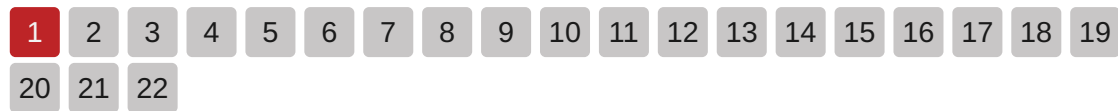


# 1 KOENIGE



## KAPITEL 1

**A**ls aber der König David alt war und hochbetagt, konnte er nicht warm werden, wenn man ihn auch mit Kleidern bedeckte.

<sup>2</sup> Da sprachen seine Großen zu ihm: Man suche unserm Herrn, dem König, eine Jungfrau, die vor dem König stehe und ihn umsorge und in seinen Armen schlafe und unsern Herrn, den König, wärme.

<sup>3</sup> Und sie suchten ein schönes Mädchen im ganzen Gebiet Israels und fanden Abisag von Sunem und brachten sie dem König.

<sup>4</sup> Und sie war ein sehr schönes Mädchen und umsorgte den König und diente ihm. Aber der König erkannte sie nicht.

<sup>5</sup> Adonia aber, der Sohn der Haggith, empörte sich und sprach: Ich will König werden! Und er schaffte sich Wagen und Gespanne an und fünfzig Mann als seine Leibwache.

<sup>6</sup> Und sein Vater hatte ihm nie etwas verwehrt sein Leben lang, daß er gesagt hätte: Warum tust du das? Und er war auch ein sehr schöner Mann und war David geboren als der nächste Sohn nach Absalom.

<sup>7</sup> Und er beriet sich mit Joab, dem Sohn der Zeruja, und mit Abjathar, dem Priester; die hielten zu Adonia.

<sup>8</sup> Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojadas, und Nathan, der Prophet, und Schimi und Reï und die Helden Davids waren nicht mit Adonia.

<sup>9</sup> Und als Adonia Schafe und Rinder und gemästetes Vieh opferte bei dem Stein Soheleth, der neben der Quelle Rogel liegt, lud er alle seine Brüder, des Königs Söhne, ein und alle Männer Judas, die dem König dienten.

<sup>10</sup> Aber den Propheten Nathan und Benaja und die Helden und seinen Bruder Salomo lud er nicht ein.

<sup>11</sup> Da sprach Nathan zu Bathseba, Salomos Mutter: Hast du nicht gehört, daß Adonia, der Sohn der Haggith, König geworden ist, und David, unser Herr, weiß nichts davon?

<sup>12</sup> So komm nun, ich will dir einen Rat geben, daß du dein Leben und das Leben deines Sohnes Salomo errettest.

<sup>13</sup> Auf, geh zum König David hinein und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr und König, deiner Magd geschworen: Dein Sohn Salomo soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Thron sitzen? Warum ist denn Adonia König geworden?

<sup>14</sup> Siehe, während du noch da bist und mit dem König redest, will ich nach dir hineinkommen und deine Worte zu Ende führen.

15 Und Bathseba ging hinein zum König in das Gemach. Der König aber war sehr alt, und Abisag von Sunem diente dem König.

16 Und Bathseba neigte sich und fiel vor dem König nieder. Der König aber sprach: Was willst du?

17 Sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bei dem HERRN, deinem Gott: Dein Sohn Salomo soll König sein nach mir und auf meinem Thron sitzen.

18 Nun aber siehe, Adonia ist König geworden, und du, mein Herr und König, weißt nichts davon.

19 Er hat Stiere und gemästetes Vieh und viele Schafe geopfert und hat alle Söhne des Königs geladen, dazu Abjathar, den Priester, und Joab, den Feldhauptmann; aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.

20 Du aber, mein Herr und König, die Augen von ganz Israel sehen auf dich, daß du ihnen kundtust, wer auf dem Thron meines Herrn und Königs nach ihm sitzen soll.

21 Wenn aber mein Herr und König sich zu seinen Vätern gelegt hat, so werden ich und mein Sohn Salomo als Empörer dastehen.

22 Während sie noch mit dem König redete, kam der Prophet Nathan.

23 Und sie sagten dem König an: Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam, fiel er vor dem König nieder auf sein Angesicht zur Erde

24 und sprach: Mein Herr und König, hast du gesagt: Adonia soll nach mir König sein und auf meinem Thron sitzen?

25 Denn er ist heute hinabgegangen und hat geopfert Stiere und Mastvieh und viele Schafe und hat alle Söhne des Königs geladen und die Hauptleute, dazu den Priester Abjathar. Und siehe, sie essen und trinken vor ihm und rufen: Es lebe der König Adonia!

26 Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojadas, und deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.

27 Ist das von meinem Herrn und König befohlen, und du hast deine Großen nicht wissen lassen, wer auf dem Thron meines Herrn und Königs nach ihm sitzen soll?

28 Der König David antwortete und sprach: Ruft mir Bathseba! Und sie kam hinein vor den König. Und als sie vor dem König stand,

29 schwor der König und sprach: So wahr der HERR lebt, der mich erlöst hat aus aller Not:

30 ich will heute tun, wie ich dir geschworen habe bei dem HERRN, dem Gott Israels, als ich sagte: Salomo, dein Sohn, soll nach mir König sein, und er soll für mich auf meinem Thron sitzen.

31 Da neigte sich Bathseba mit ihrem Antlitz zur Erde und fiel vor dem König nieder und sprach: Lang lebe mein Herr, der König David!

32 Und der König David sprach: Ruft mir den Priester Zadok und den Propheten Nathan und Benaja, den Sohn Jojadas! Und als sie hineinkamen vor den König,

33 sprach der König zu ihnen: Nehmt mit euch die Großen eures Herrn und setzt meinen Sohn Salomo auf mein Maultier und führt ihn hinab zum Gihon.

34 Und der Priester Zadok samt dem Propheten Nathan salbe ihn dort zum König über Israel. Und blast die Posaunen und ruft: Es lebe der König Salomo!

35 Und zieht wieder herauf hinter ihm her, und er soll kommen und sitzen auf meinem Thron und für mich König sein. Denn ihn setze ich zum Fürsten über Israel und Juda ein.

36 Da antwortete Benaja, der Sohn Jojadas, dem König und sprach: So sei es! Der HERR, der Gott meines Herrn und Königs, bestätige es!

<sup>37</sup> Wie der HERR mit meinem Herrn, dem König, gewesen ist, so sei er auch mit Salomo, daß sein Thron größer werde als der Thron meines Herrn, des Königs David!

<sup>38</sup> Da gingen hinab der Priester Zadok und der Prophet Nathan und Benaja, der Sohn Jojadas, und die Krether und Plether und setzten Salomo auf das Maultier des Königs David und führten ihn zum Gihon.

<sup>39</sup> Und der Priester Zadok nahm das Ölhorn aus dem Zelt und salbte Salomo. Und sie bliesen die Posaunen, und alles Volk rief: Es lebe der König Salomo!

<sup>40</sup> Und alles Volk zog wieder herauf hinter ihm her, und das Volk blies mit Flöten und war sehr fröhlich, so daß die Erde von ihrem Geschrei erbebte.

<sup>41</sup> Und Adonia hörte es und alle, die er geladen hatte und die bei ihm waren, und sie hatten schon gegessen. Und als Joab den Schall der Posaune hörte, sprach er: Was soll das Geschrei und Getümmel der Stadt?

<sup>42</sup> Als er noch redete, siehe, da kam Jonathan, der Sohn des Priesters Abjathar. Und Adonia sprach: Komm her, denn du bist ein redlicher Mann und bringst gute Botschaft.

<sup>43</sup> Jonathan antwortete und sprach zu Adonia: Nein, denn unser Herr, der König David, hat Salomo zum König gemacht

<sup>44</sup> und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok und den Propheten Nathan und Benaja, den Sohn Jojadas, und die Krether und Plether, und sie haben ihn auf des Königs Maultier gesetzt.

<sup>45</sup> Und Zadok, der Priester, samt dem Propheten Nathan hat ihn gesalbt zum König beim Gihon, und sie sind von da heraufgezogen mit Freuden, so daß die Stadt voll Getümmel wurde. Das ist das Geschrei, das ihr gehört habt.

<sup>46</sup> Und schon sitzt Salomo auf dem königlichen Thron,

<sup>47</sup> und die Großen des Königs sind hineingegangen, zu segnen unsern Herrn, den König David, und haben gesagt: Dein Gott mache Salomos Namen herrlicher als deinen Namen und lasse seinen Thron größer werden als deinen Thron! Und der König hat sich verneigt auf seinem Lager

<sup>48</sup> und hat so gesagt: Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, der heute einen meiner Söhne auf meinen Thron gesetzt hat, daß es meine Augen gesehen haben.

<sup>49</sup> Da erschrecken alle, die bei Adonia geladen waren, und machten sich auf und gingen hin, jeder seinen Weg.

<sup>50</sup> Aber Adonia fürchtete sich vor Salomo und machte sich auf, ging hin und faßte die Hörner des Altars.

<sup>51</sup> Und es wurde Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo, und siehe, er faßt die Hörner des Altars und spricht: Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht töten wird mit dem Schwert.

<sup>52</sup> Salomo sprach: Wird er redlich sein, so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben.

<sup>53</sup> Und der König Salomo sandte hin und ließ ihn vom Altar holen. Und als er kam, fiel er vor dem König Salomo nieder. Salomo aber sprach zu ihm: Geh in dein Haus!

## KAPITEL 2

**A**ls nun die Zeit herbeikam, daß David sterben sollte, gebot er seinem Sohn Salomo und sprach:

<sup>2</sup> Ich gehe hin den Weg aller Welt. So sei getrost und sei ein Mann

<sup>3</sup> und diene dem HERRN, deinem Gott, daß du wandelst in seinen Wegen und hältst seine Satzungen, Gebote, Rechte und Ordnungen, wie geschrieben steht im Gesetz des Mose, damit dir alles gelinge, was du tust und wohin du dich wendest;

<sup>4</sup> damit der HERR sein Wort erfülle, das er über mich geredet hat: Werden deine Söhne auf ihre Wege achten, daß sie vor mir in Treue und von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln, so soll dir's niemals fehlen an einem Mann auf dem Thron Israels.

<sup>5</sup> Auch weißt du sehr wohl, was mir getan hat Joab, der Sohn der Zeruja, was er tat den zwei Feldhauptleuten Israels, Abner, dem Sohn Ners, und Amasa, dem Sohn Jethers, wie er sie ermordet hat und so im Krieg vergossenes Blut im Frieden gerächt und unschuldiges Blut an den Gürtel seiner Lenden und an die Schuhe seiner Füße gebracht hat.

<sup>6</sup> Tu nach deiner Weisheit, daß du seine grauen Haare nicht in Frieden hinunter zu den Toten bringst.

<sup>7</sup> Aber den Söhnen Barsillais, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit erweisen, daß sie an deinem Tisch essen. Denn sie taten wohl an mir, als ich vor deinem Bruder Absalom floh.

<sup>8</sup> Und siehe, du hast bei dir Simeï, den Sohn Geras, den Benjaminiter von Bahurim, der mir schändlich fluchte zu der Zeit, als ich nach Mahanajim ging. Dann aber kam er mir entgegen am Jordan. Da schwor ich ihm bei dem HERRN und sprach: Ich will dich nicht töten mit dem Schwert.

<sup>9</sup> Du aber laß ihn nicht frei ausgehen; denn du bist ein weiser Mann und wirst sehr wohl wissen, was du ihm tun sollst, daß du seine grauen Haare mit Blut hinunter zu den Toten bringst.

<sup>10</sup> Also legte sich David zu seinen Vätern und wurde begraben in der Stadt Davids.

<sup>11</sup> Die Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahre: sieben Jahre war er König zu Hebron und dreiunddreißig Jahre zu Jerusalem.

<sup>12</sup> Und Salomo saß auf dem Thron seines Vaters David, und seine Herrschaft hatte festen Bestand.

<sup>13</sup> Aber Adonia, der Sohn der Haggith, kam zu Bathseba, der Mutter Salomos. Und sie sprach: Kommst du auch mit Frieden? Er sprach: Ja!

<sup>14</sup> Und er sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage an!

<sup>15</sup> Er sprach: Du weißt, daß das Königtum mein war und ganz Israel hatte sich auf mich gerichtet, daß ich König sein sollte; aber nun hat sich das Königtum gewandt und ist meinem Bruder zuteil geworden – von dem HERRN ist's ihm zuteil geworden.

<sup>16</sup> Nun bitte ich eins von dir; du wollest mich nicht abweisen! Sie sprach zu ihm: Sage an!

<sup>17</sup> Er sprach: Rede mit dem König Salomo, denn er wird dich nicht abweisen, daß er mir gebe Abisag von Sunem zur Frau.

<sup>18</sup> Bathseba sprach: Gut, ich will mit dem König deinetwegen reden.

<sup>19</sup> Und Bathseba ging hin zum König Salomo, um mit ihm zu reden Adonias wegen. Und der König stand auf und ging ihr entgegen und neigte sich vor ihr und setzte sich auf seinen Thron. Und es wurde der Mutter des Königs ein Thron hingestellt, und sie setzte sich zu seiner Rechten.

<sup>20</sup> Und sie sprach: Ich habe eine kleine Bitte an dich; du wollest mich nicht abweisen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich will dich nicht abweisen.

<sup>21</sup> Sie sprach: Gib doch Abisag von Sunem deinem Bruder Adonia zur Frau!

<sup>22</sup> Da antwortete der König Salomo und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem für Adonia? Erbitte ihm doch auch das Königtum! Denn er ist mein

älterer Bruder, und zu ihm hält der Priester Abjathar und Joab, der Sohn der Zeruja.

**23** Und der König Salomo schwor bei dem HERRN und sprach: Gott tue mir dies und das, diese Bitte soll Adonia sein Leben kosten!

**24** Und nun, so wahr der HERR lebt, der mich bestätigt hat und gesetzt auf den Thron meines Vaters David und der mir ein Haus gemacht hat, wie er zugesagt hat: heute noch soll Adonia sterben!

**25** Und der König Salomo sandte hin Benaja, den Sohn Jojadas; der stieß ihn nieder, daß er starb.

**26** Und zu dem Priester Abjathar sprach der König: Geh hin nach Anathoth zu deinem Besitz, denn du bist des Todes. Aber ich will dich heute nicht töten, denn du hast die Lade Gottes des HERRN vor meinem Vater David getragen und hast alles mitgelitten, was mein Vater gelitten hat.

**27** So verstieß Salomo den Abjathar, daß er nicht mehr Priester des HERRN sein durfte, damit erfüllt würde des HERRN Wort, das er über das Haus Elis geredet hatte in Silo.

**28** Und die Kunde davon kam vor Joab; denn Joab hatte Adonia angehangen und nicht Absalom. Da floh Joab in das Zelt des HERRN und faßte die Hörner des Altars.

**29** Und es wurde dem König Salomo angesagt: Joab ist zum Zelt des HERRN geflohen, und siehe, er steht am Altar. Da sandte Salomo hin Benaja, den Sohn Jojadas, und sprach: Geh, stoß ihn nieder!

**30** Und als Benaja zum Zelt des HERRN kam, sprach er zu Joab: So sagt der König: Geh heraus! Er sprach: Nein, hier will ich sterben. Und Benaja sagte das dem König wieder und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

**31** Der König sprach zu ihm: Tu, wie er gesagt hat, und stoß ihn nieder und begrabe ihn, damit du das Blut, das Joab ohne Grund vergossen hat, von mir tust und von meines Vaters Hause.

**32** Und der HERR lasse das Blut auf sein Haupt kommen, weil er zwei Männer erschlagen hat, die gerechter und besser waren als er, und sie getötet hat mit dem Schwert, ohne daß mein Vater David darum wußte, nämlich Abner, den Sohn Ners, den Feldhauptmann über Israel, und Amasa, den Sohn Jethers, den Feldhauptmann über Juda.

**33** Ihr Blut komme auf das Haupt Joabs und seiner Nachkommen für immer; aber David und seine Nachkommen, sein Haus und sein Thron sollen Frieden haben ewiglich von dem HERRN!

**34** Und Benaja, der Sohn Jojadas, ging hin und stieß ihn nieder und tötete ihn. Und er wurde begraben in seinem Hause in der Wüste.

**35** Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojadas, an seiner Statt über das Heer, und den Priester Zadok setzte der König an die Stelle Abjathars.

**36** Und der König sandte hin und ließ Simeï rufen und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus in Jerusalem und wohne dort und geh von da nicht heraus, weder hierhin noch dahin.

**37** An dem Tag, an dem du hinausgehen und über den Bach Kidron gehen wirst – so wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut komme dann auf dein Haupt!

**38** Simeï sprach zum König: Das ist recht so; wie mein Herr, der König, geredet hat, so wird dein Knecht tun. So wohnte Simeï in Jerusalem lange Zeit.

**39** Es begab sich aber nach drei Jahren, daß zwei Knechte dem Simeï entliefen zu Achis, dem Sohn Maachas, dem König von Gath. Und es wurde Simeï angesagt: Siehe, deine Knechte sind in Gath.

**40** Da machte sich Simeï auf und sattelte seinen Esel und zog hin nach Gath zu Achis, um seine Knechte zu suchen. Und als er hinkam, brachte er seine Knechte von Gath zurück.

- <sup>41</sup> Und es wurde Salomo angesagt, daß Simeï von Jerusalem nach Gath gezogen und wiedergekommen wäre.
- <sup>42</sup> Da sandte der König hin und ließ Simeï rufen und sprach zu ihm: Hab ich dich nicht schwören lassen bei dem HERRN und dich gewarnt: an dem Tag, an dem du die Stadt verläßt und hierhin oder dorthin gehst, sollst du wissen, daß du des Todes sterben mußt? Und du sprachst zu mir: Es ist recht so; ich habe es gehört.
- <sup>43</sup> Warum hast du denn nicht gehalten den Schwur vor dem HERRN und das Gebot, das ich dir geboten habe?
- <sup>44</sup> Und der König sprach zu Simeï: Du weißt all das Böse, dessen dein Herz sich bewußt ist und das du meinem Vater David angetan hast. Nun läßt der HERR dies Böse auf dein Haupt kommen;
- <sup>45</sup> aber der König Salomo ist gesegnet, und der Thron Davids wird feststehen vor dem HERRN ewiglich.
- <sup>46</sup> Und der König gebot Benaja, dem Sohn Jojadas; der ging hin und stieß ihn nieder, daß er starb. Und das Königtum wurde gefestigt durch Salomos Hand.

### KAPITEL 3

- U**nd Salomo verschwägte sich mit dem Pharao, dem König von Ägypten, und nahm eine Tochter des Pharao zur Frau und brachte sie in die Stadt Davids, bis er sein Haus und des HERRN Haus und die Mauer um Jerusalem gebaut hatte.
- <sup>2</sup> Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebaut dem Namen des HERRN bis auf diese Zeit.
- <sup>3</sup> Salomo aber hatte den HERRN lieb und wandelte nach den Satzungen seines Vaters David, nur daß er auf den Höhen opferte und räucherte.
- <sup>4</sup> Und der König ging hin nach Gibeon, um dort zu opfern; denn das war die bedeutendste Höhe. Und Salomo opferte dort tausend Brandopfer auf dem Altar.
- <sup>5</sup> Und der HERR erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll!
- <sup>6</sup> Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knecht, große Barmherzigkeit getan, wie er denn vor dir gewandelt ist in Wahrheit und Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen vor dir, und hast ihm auch die große Barmherzigkeit erwiesen und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzen sollte, wie es denn jetzt ist.
- <sup>7</sup> Nun, HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David Statt. Ich aber bin noch jung, weiß weder aus noch ein.
- <sup>8</sup> Und dein Knecht steht mitten in deinem Volk, das du erwählt hast, einem Volk, so groß, daß es wegen seiner Menge niemand zählen noch berechnen kann.
- <sup>9</sup> So wollest du deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, damit er dein Volk richten könne und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtiges Volk zu richten?
- <sup>10</sup> Das gefiel dem Herrn gut, daß Salomo darum bat.
- <sup>11</sup> Und Gott sprach zu ihm: Weil du darum bittest und bittest weder um langes Leben noch um Reichtum noch um deiner Feinde Tod, sondern um Verstand, zu hören und recht zu richten,
- <sup>12</sup> siehe, so tue ich nach deinen Worten. Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, so daß deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen wird.



- 13** Und dazu gebe ich dir, worum du nicht gebeten hast, nämlich Reichtum und Ehre, so daß deinesgleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten.
- 14** Und wenn du in meinen Wegen wandeln wirst, daß du hältst meine Satzungen und Gebote, wie dein Vater David gewandelt ist, so werde ich dir ein langes Leben geben.
- 15** Und als Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und er kam nach Jerusalem und trat vor die Lade des Bundes des HERRN und opferte Brandopfer und Dankopfer und machte ein großes Festmahl für alle seine Großen.
- 16** Zu der Zeit kamen zwei Huren zum König und traten vor ihn.
- 17** Und die eine Frau sprach: Ach, mein Herr, ich und diese Frau wohnten in einem Hause, und ich gebar bei ihr im Hause.
- 18** Und drei Tage, nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie. Und wir waren beieinander, und kein Fremder war mit uns im Hause, nur wir beide.
- 19** Und der Sohn dieser Frau starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.
- 20** Und sie stand in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd schlief, und legte ihn in ihren Arm, und ihren toten Sohn legte sie in meinen Arm.
- 21** Und als ich des Morgens aufstand, um meinen Sohn zu stillen, siehe, da war er tot. Aber am Morgen sah ich ihn genau an, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.
- 22** Die andere Frau sprach: Nein, mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene aber sprach: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt. Und so redeten sie vor dem König.
- 23** Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene spricht: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt.
- 24** Und der König sprach: Holt mir ein Schwert! Und als das Schwert vor den König gebracht wurde,
- 25** sprach der König: Teilt das lebendige Kind in zwei Teile und gebt dieser die Hälfte und jener die Hälfte.
- 26** Da sagte die Frau, deren Sohn lebte, zum König – denn ihr mütterliches Herz entbrannte in Liebe für ihren Sohn – und sprach: Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig und tötet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein; laßt es teilen!
- 27** Da antwortete der König und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig und tötet's nicht; die ist seine Mutter.
- 28** Und ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten den König; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.

## KAPITEL 4

**S**o war Salomo König über ganz Israel.

- 2** Und dies waren seine Großen: Asarja, der Sohn Zadoks, war Priester;
- 3** Elihoreph und Ahia, die Söhne Schischas, waren Schreiber; Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler;
- 4** Benaja, der Sohn Jojadas, war Feldhauptmann; Zadok und Abjathar waren Priester;
- 5** Asarja, der Sohn Nathans, stand den Amtleuten vor; Sabud, der Sohn Nathans, war des Königs Freund;
- 6** Ahischar war Hofmeister; Adoniram, der Sohn Abdas, war Fronvogt.
- 7** Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten, und zwar ein jeder im Jahr einen Monat lang.

- <sup>8</sup> Sie hießen: Der Sohn Hurs auf dem Gebirge Ephraim;  
<sup>9</sup> der Sohn Dekers in Makaz und in Schaalbim und in Beth-Schemesch und in Elon und Beth-Hanan;  
<sup>10</sup> der Sohn Heseds in Arubboth, und hatte dazu Socho und das ganze Land Hephher;  
<sup>11</sup> der Sohn Abinadabs über das ganze Hügelland von Dor; er hatte Taphath, eine Tochter Salomos, zur Frau;  
<sup>12</sup> Baana, der Sohn Ahiluds, in Taanach und in Megiddo und über ganz Beth-Schean, das liegt neben Zarethan unterhalb von Jesreel, von Beth-Schean bis Abel-Mehola, bis jenseits von Jokmeam;  
<sup>13</sup> der Sohn Gebers zu Ramoth in Gilead; er hatte die Dörfer Jaïrs, des Sohnes Manasses, in Gilead und die Gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig große Städte, ummauert und mit ehernen Riegeln;  
<sup>14</sup> Ahinadab, der Sohn Iddos, in Mahanajim;  
<sup>15</sup> Ahimaaz in Naphthali; auch er hatte eine Tochter Salomos, Basemath, zur Frau genommen;  
<sup>16</sup> Baana, der Sohn Huschais, in Asser und Bealoth;  
<sup>17</sup> Josaphat, der Sohn Paruachs, in Isaschar;  
<sup>18</sup> Schimi, der Sohn Elas, in Benjamin;  
<sup>19</sup> Geber, der Sohn Uris, im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs in Basan. Ein Amtmann war in diesem Lande.  
<sup>20</sup> Juda aber und Israel waren zahlreich wie der Sand am Meer, und sie aßen und tranken und waren fröhlich.

<sup>21</sup>

<sup>22</sup>

<sup>23</sup>

<sup>24</sup>

<sup>25</sup>

<sup>26</sup>

<sup>27</sup>

<sup>28</sup>

<sup>29</sup>

<sup>30</sup>

<sup>31</sup>

<sup>32</sup>

<sup>33</sup>

<sup>34</sup>

## KAPITEL 5

**S**o war Salomo Herr über alle Königreiche, vom Euphratstrom bis zum Philisterland und bis an die Grenze Ägyptens; die brachten ihm Geschenke und dienten ihm sein Leben lang.

<sup>2</sup> Und Salomo mußte täglich zur Speisung haben dreißig Sack feinstes Mehl, sechzig Sack anderes Mehl,

<sup>3</sup> zehn gemästete Rinder und zwanzig Rinder von der Weide und hundert Schafe, ohne



die Hirsche und Gazellen und Rehe und das gemästete Federvieh.

<sup>4</sup> Denn er herrschte im ganzen Lande diesseits des Euphrat, von Tiphsach bis nach Gaza, über alle Könige diesseits des Euphrat, und hatte Frieden mit allen seinen Nachbarn ringsum,

<sup>5</sup> so daß Juda und Israel sicher wohnten, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Beerseba, solange Salomo lebte.

<sup>6</sup> Und Salomo hatte viertausend Gespanne für seine Kriegswagen und zwölftausend Leute für die Pferde.

<sup>7</sup> Und die Amtleute versorgten den König Salomo und alles, was zum Tisch des Königs gehörte, jeder in seinem Monat, und ließen es an nichts fehlen.

<sup>8</sup> Auch Gerste und Stroh für die Pferde brachten sie an den Ort, wo diese waren, jeder nach seiner Ordnung.

<sup>9</sup> Und Gott gab Salomo sehr große Weisheit und Verstand und einen Geist, so weit, wie Sand am Ufer des Meeres liegt,

<sup>10</sup> daß die Weisheit Salomos größer war als die Weisheit von allen, die im Osten wohnen, und als die Weisheit der Ägypter.

<sup>11</sup> Und er war weiser als alle Menschen, auch weiser als Ethan, der Esrachiter, Heman, Kalkol und Darda, die Söhne Mahols, und war berühmt unter allen Völkern ringsum.

<sup>12</sup> Und er dichtete dreitausend Sprüche und tausendundfünf Lieder.

<sup>13</sup> Er dichtete von den Bäumen, von der Zeder an auf dem Libanon bis zum Ysop, der aus der Wand wächst. Auch dichtete er von den Tieren des Landes, von Vögeln, vom Gewürm und von Fischen.

<sup>14</sup> Und aus allen Völkern kam man, zu hören die Weisheit Salomos, und von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.

<sup>15</sup> Und Hiram, der König von Tyrus, sandte seine Botschafter zu Salomo; denn er hatte gehört, daß sie ihn zum König gesalbt hatten an seines Vaters Statt. Denn Hiram liebte David sein Leben lang.

<sup>16</sup> Und Salomo sandte zu Hiram und ließ ihm sagen:

<sup>17</sup> Du weißt, daß mein Vater David nicht ein Haus bauen konnte dem Namen des HERRN, seines Gottes, um des Krieges willen, der um ihn her war, bis der HERR seine Feinde unter seine Füße gab.

<sup>18</sup> Nun aber hat mir der HERR, mein Gott, Ruhe gegeben ringsum, so daß weder ein Widersacher noch ein böses Hindernis mehr da ist. [19] Siehe, so hab ich gedacht, dem Namen des HERRN, meines Gottes, ein Haus zu bauen, wie der HERR zu meinem Vater David gesagt hat: Dein Sohn, den ich an deiner Statt auf deinen Thron setzen werde, der soll meinem Namen das Haus bauen. [20] So befiehl nun, daß man mir Zedern im Libanon fällt, und meine Leute sollen mit deinen Leuten sein. Und den Lohn deiner Leute will ich dir geben, alles, wie du es sagst. Denn du weißt, daß bei uns niemand ist, der Holz zu hauen versteht wie die Sidonier. [21] Als Hiram aber die Worte Salomos hörte, freute er sich sehr und sprach: Gelobt sei der HERR heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dies große Volk. [22] Und Hiram sandte zu Salomo und ließ ihm sagen: Ich habe die Botschaft gehört, die du mir gesandt hast. Ich will alle deine Wünsche nach Zedern- und Zypressenholz erfüllen. [23] Meine Leute sollen die Stämme vom Libanon hinabbringen ans Meer, und ich will sie in Flöße zusammenlegen lassen auf dem Meer bis an den Ort, den du mir sagen lassen wirst, und will sie dort zerlegen, und du sollst sie holen lassen. Aber du sollst auch meine Wünsche erfüllen und Speise geben für meinen Hof. [24] So gab Hiram Salomo Zedern- und Zypressenholz nach allen seinen Wünschen. [25] Salomo aber gab Hiram zwanzigtausend Sack Weizen zum Unterhalt für seinen Hof

und zwanzigtausend Eimer gepreßtes Öl. Das gab Salomo jährlich dem Hiram. [26] Und der HERR gab Salomo Weisheit, wie er ihm zugesagt hatte. Und es war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie schlossen miteinander einen Vertrag. [27] Und Salomo hob Fronarbeiter aus von ganz Israel, und ihre Zahl war dreißigtausend Mann, [28] und sandte sie auf den Libanon, je einen Monat zehntausend, so daß sie einen Monat auf dem Libanon waren und zwei Monate daheim. Und Adoniram war der Fronvogt. [29] Und Salomo hatte siebzigtausend Lastträger und achtzigtausend Steinhauer im Gebirge, [30] ohne die Vögte Salomos, die über die Arbeiten gesetzt waren: dreitausenddreihundert, welche den Leuten geboten, die die Arbeit taten. [31] Und der König gebot, große und kostbare Steine auszubrechen, behauene Steine zum Grund des Hauses. [32] Und die Bauleute Salomos und die Bauleute Hiram und die Gebaliter hieben sie zurecht; so bereiteten sie Holz und Steine zu, um das Haus zu bauen.

## KAPITEL 6

**I**m vierhundertundachtzigsten Jahr nach dem Auszug Israels aus Ägyptenland, im vierten Jahr der Herrschaft Salomos über Israel, im Monat Siw, das ist der zweite Monat, wurde das Haus dem HERRN gebaut.

<sup>2</sup> Das Haus aber, das der König Salomo dem HERRN baute, war sechzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch.

<sup>3</sup> Und er baute eine Vorhalle vor der Tempelhalle des Hauses, zwanzig Ellen lang nach der Breite des Hauses und zehn Ellen breit vor dem Hause her.

<sup>4</sup> Und er machte am Hause Fenster mit festen Stäben davor.

<sup>5</sup> Und er baute einen Umgang an der Wand des Hauses ringsumher, so daß er um die Tempelhalle und um den Chorraum herging, und machte Seitengemächer ringsumher.

<sup>6</sup> Der untere Gang war fünf Ellen weit und der mittlere sechs Ellen weit und der dritte sieben Ellen weit; denn er machte Absätze außen am Hause ringsumher, so daß die Balken nicht in die Wände des Hauses eingriffen.

<sup>7</sup> Und als das Haus gebaut wurde, waren die Steine bereits ganz zugerichtet, so daß man weder Hammer noch Beil noch irgendein eisernes Werkzeug beim Bauen hörte.

<sup>8</sup> Die Tür zum unteren Seitengemach war auf der rechten Seite des Hauses, so daß man durch eine Wendeltreppe hinaufging auf die mittleren Seitengemächer und von den mittleren auf die dritten.

<sup>9</sup> So baute er das Haus und vollendete es. Und er deckte das Haus mit Balken und Tafelwerk von Zedern.

<sup>10</sup> Und er baute Gänge um das ganze Haus herum, je fünf Ellen hoch, und verband sie mit dem Hause durch Balken von Zedernholz.

<sup>11</sup> Und es geschah des HERRN Wort zu Salomo:

<sup>12</sup> So sei es mit dem Hause, das du baust: Wirst du in meinen Satzungen wandeln und nach meinen Rechten tun und alle meine Gebote halten und in ihnen wandeln, so will ich mein Wort an dir wahrmachen, das ich deinem Vater David gegeben habe,

<sup>13</sup> und will wohnen unter Israel und will mein Volk Israel nicht verlassen.

<sup>14</sup> Und Salomo baute das Haus und vollendete es.

<sup>15</sup> Er bedeckte die Wände des Hauses innen mit Brettern von Zedernholz. Vom Boden des Hauses bis an die Decke täfelte er es innen mit Holz, und den Boden des Hauses täfelte er mit Brettern von Zypressenholz.

<sup>16</sup> Und er baute zwanzig Ellen von der Rückseite des Hauses entfernt eine Wand aus

zedernen Brettern vom Boden bis an die Decke und baute so im Innern den Chorraum, das Allerheiligste.

**17** Die Tempelhalle vor dem Chorraum war vierzig Ellen lang.

**18** Innen war das ganze Haus lauter Zedernholz mit gedrehten Knoten und Blumenwerk, so daß man keinen Stein sah.

**19** Den Chorraum machte er im Innern des Hauses, damit man die Lade des Bundes des HERRN dahin stellte.

**20** Und vor dem Chorraum, der zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und zwanzig Ellen hoch war und überzogen mit lauterem Gold, machte er den Altar aus Zedernholz.

**21** Und Salomo überzog das Haus innen mit lauterem Gold und zog goldene Riegel vor dem Chorraum her, den er mit Gold überzogen hatte,

**22** so daß das ganze Haus ganz mit Gold überzogen war. Dazu überzog er auch den ganzen Altar vor dem Chorraum mit Gold.

**23** Er machte im Chorraum zwei Cherubim, zehn Ellen hoch, von Ölbaumholz.

**24** Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeden Cherubs, so daß zehn Ellen waren von dem Ende seines einen Flügels bis zum Ende seines andern Flügels.

**25** So hatte auch der andere Cherub zehn Ellen, und beide Cherubim hatten das gleiche Maß und die gleiche Gestalt.

**26** Auch war jeder Cherub zehn Ellen hoch.

**27** Und er stellte die Cherubim mitten ins Allerheiligste. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, so daß der Flügel des einen Cherubs die eine Wand berührte und der Flügel des andern Cherubs die andere Wand berührte. Aber in der Mitte berührte ein Flügel den andern.

**28** Und er überzog die Cherubim mit Gold.

**29** An allen Wänden des Allerheiligsten ließ er ringsum Schnitzwerk machen von Cherubim, Palmen und Blumenwerk, innen und außen.

**30** Auch überzog er innen den Boden mit Goldblech.

**31** Und an der Tür des Chorraums machte er zwei Türflügel von Ölbaumholz mit fünfeckigen Pfosten

**32** und ließ Schnitzwerk darauf machen von Cherubim, Palmen und Blumenwerk und überzog sie mit Goldblech.

**33** Ebenso machte er auch an der Tür der Tempelhalle viereckige Pfosten von Ölbaumholz

**34** und zwei Türen von Zypressenholz, so daß jede Tür zwei Flügel hatte, die sich drehten,

**35** und machte Schnitzwerk darauf von Cherubim, Palmen und Blumenwerk und überzog es mit Gold, genau wie es eingegraben war.

**36** Er baute auch den inneren Vorhof von drei Schichten behauener Steine und von einer Schicht Zedernbalken.

**37** Im vierten Jahr, im Monat Siw, wurde der Grund gelegt zum Hause des HERRN,

**38** und im elften Jahr, im Monat Bul, das ist der achte Monat, wurde das Haus vollendet, wie es sein sollte, so daß sie sieben Jahre daran bauten.

## KAPITEL 7

**A**ber an seinen Königshäusern baute Salomo dreizehn Jahre, bis er sie ganz vollendet hatte.

**2** So baute er das Libanon-Waldhaus, hundert Ellen lang, fünfzig Ellen breit und dreißig

Ellen hoch. Auf drei Reihen von Zedernsäulen legte er eine Decke von Zedernbalken

<sup>3</sup> und deckte auch mit Zedernholz die Gemächer über den Säulen; und es waren fünfundvierzig Säulen, je fünfzehn in einer Reihe.

<sup>4</sup> Und Gebälk lag in drei Reihen, und Fenster waren einander gegenüber dreimal.

<sup>5</sup> Und alle Türen und Fenster waren viereckig, und die Fenster waren einander gegenüber dreimal.

<sup>6</sup> Er baute auch eine Halle von Säulen, fünfzig Ellen lang und dreißig Ellen breit, und noch eine Halle vor diese mit Säulen und einem Ausgang davor;

<sup>7</sup> und baute auch die Thronhalle, in der er Gericht hielt, die Gerichtshalle, und täfelte sie vom Boden bis zur Decke mit Zedernholz;

<sup>8</sup> dazu sein Haus, in dem er wohnte, im andern Hof, hinten an der Halle, gebaut wie die andern; und baute noch ein Haus wie diese Halle für die Tochter des Pharaos, die Salomo zur Frau genommen hatte.

<sup>9</sup> Das alles war von kostbaren Steinen, nach dem Winkeleisen gehauen, mit Sägen geschnitten auf allen Seiten, vom Grund bis an das Dach und von außen bis zum großen Hof.

<sup>10</sup> Die Grundsteine waren auch kostbare und große Steine, zehn und acht Ellen lang,

<sup>11</sup> und darauf kostbare Steine, nach dem Winkeleisen gehauen, und Zedernholz.

<sup>12</sup> Aber der große Hof hatte ringsum drei Schichten behauene Steine und eine Schicht Zedernbalken, wie auch der innere Vorhof am Hause des HERRN und die Halle am Hause. Die beiden Säulen vor dem Tempel und die heiligen Geräte

<sup>13</sup> Und der König Salomo sandte hin und ließ holen Hiram von Tyrus

<sup>14</sup> - den Sohn einer Witwe aus dem Stamm Naphthali, sein Vater aber war aus Tyrus gewesen -; der war ein Kupferschmied, voll Weisheit, Verstand und Kunst in allerlei Kupferarbeit. Der kam zum König Salomo und machte ihm alle seine Werke.

<sup>15</sup> Er goß zwei Säulen aus Kupfer, jede achtzehn Ellen hoch, und eine Schnur von zwölf Ellen war das Maß um jede Säule herum.

<sup>16</sup> Und er machte zwei Knäufe, aus Kupfer gegossen, oben auf die Säulen zu setzen; jeder Knauf war fünf Ellen hoch.

<sup>17</sup> Und es war an jedem Knauf oben auf den Säulen Gitterwerk, sieben geflochtene Reifen wie Ketten.

<sup>18</sup> Und er machte an jedem Knauf zwei Reihen Granatäpfel ringsumher an dem Gitterwerk, mit denen der Knauf bedeckt wurde.

<sup>19</sup> Und die Knäufe oben auf den Säulen waren wie Lilien, jeder vier Ellen dick.

<sup>20</sup> Und es waren zweihundert Granatäpfel in den Reihen ringsum, oben und unten an dem Gitterwerk, das um die Rundung des Knaufs her ging, an jedem Knauf auf beiden Säulen.

<sup>21</sup> Und er richtete die Säulen auf vor der Vorhalle des Tempels; die er zur rechten Hand setzte, nannte er Jachin, und die er zur linken Hand setzte, nannte er Boas.

<sup>22</sup> Und oben auf den Säulen war Lilienschmuck. So wurde vollendet das Werk der Säulen.

<sup>23</sup> Und er machte das Meer, gegossen, von einem Rand zum andern zehn Ellen weit rundherum und fünf Ellen hoch und eine Schnur von dreißig Ellen war das Maß ringsherum.

<sup>24</sup> Und um das Meer gingen Knoten an seinem Rand ringsherum, je zehn auf eine Elle; es hatte zwei Reihen Knoten, die beim Guß mitgegossen waren.

<sup>25</sup> Und es stand auf zwölf Rindern, von denen drei nach Norden gewandt waren, drei nach Westen, drei nach Süden und drei nach Osten, und das Meer stand obendrauf, und ihre

Hinterteile waren alle nach innen gekehrt.

<sup>26</sup> Die Wanddicke des Meeres aber war eine Hand breit, und sein Rand war wie der Rand eines Bechers, wie eine aufgegangene Lilie, und es gingen zweitausend Eimer hinein.

<sup>27</sup> Er machte auch zehn Gestelle aus Kupfer, jedes vier Ellen lang und breit und drei Ellen hoch.

<sup>28</sup> Es war aber das Gestell so gemacht, daß es Seiten hatte zwischen den Leisten.

<sup>29</sup> Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Rinder und Cherubim, und ebenso auf den Leisten und oberhalb und unterhalb der Löwen und Rinder waren herabhängende Kränze.

<sup>30</sup> Und jedes Gestell hatte vier Kupferne Räder mit kupfernen Achsen. Und auf den vier Ecken waren Träger gegossen, jeder dem andern gegenüber, unten an den Kessel gegossen.

<sup>31</sup> Aber der Hals mitten auf dem Gestell war eine Elle hoch und rund, anderthalb Ellen weit, und es waren Buckel an dem Hals in Feldern, die viereckig waren und nicht rund.

<sup>32</sup> Die vier Räder aber waren unten an den Seiten, und die Achsen der Räder waren am Gestell. Jedes Rad war anderthalb Ellen hoch.

<sup>33</sup> Es waren Räder wie Wagenräder, und ihre Achsen, Naben, Speichen und Felgen waren alle gegossen.

<sup>34</sup> Und die vier Träger auf den vier Ecken eines jeden Gestells waren auch am Gestell.

<sup>35</sup> Und oben auf dem Gestell, eine halbe Elle hoch, rundherum, waren Griffe und Leisten am Gestell.

<sup>36</sup> Und er ließ auf die Flächen der Griffe und Leisten eingraben Cherubim, Löwen und Palmenbäume, soviel Platz auf jedem war, und Kränze ringsherum daran.

<sup>37</sup> Auf diese Weise machte er zehn Gestelle, alle von einem Guß, einem Maß und einer Gestalt.

<sup>38</sup> Und er machte zehn Kessel aus Kupfer, daß vierzig Eimer in einen Kessel gingen, und jeder war vier Ellen weit, und auf jedem Gestell war ein Kessel.

<sup>39</sup> Und er stellte fünf Gestelle an die rechte Seite des Hauses und die andern fünf an die linke Seite; aber das Meer stellte er rechts vor das Haus nach Süden hin.

<sup>40</sup> Und Hiram machte auch Töpfe, Schaufeln, Becken; und so vollendete er alle Werke, die der König Salomo am Hause des HERRN machen ließ:

<sup>41</sup> die zwei Säulen und die kugligen Knäufe oben auf den zwei Säulen und die zwei Gitterwerke, die die beiden kugligen Knäufe auf den Säulen bedecken sollten,

<sup>42</sup> und die vierhundert Granatäpfel an den zwei Gitterwerken, je zwei Reihen Granatäpfel an einem Gitterwerk, die die beiden kugligen Knäufe auf den Säulen bedecken sollten,

<sup>43</sup> dazu die zehn Gestelle und zehn Kessel obendrauf

<sup>44</sup> und das Meer und die zwölf Rinder unter dem Meer

<sup>45</sup> und die Töpfe, Schaufeln und Becken. Und alle diese Geräte, die Hiram dem König Salomo machte für das Haus des HERRN, waren von blankem Kupfer.

<sup>46</sup> In der Gegend des unteren Jordan ließ sie der König gießen in der Gießerei von Adama zwischen Sukkoth und Zarethan.

<sup>47</sup> Und Salomo ließ alle Geräte ungewogen wegen der sehr großen Menge des Kupfers.

<sup>48</sup> Auch ließ Salomo alles Gerät machen, das zum Hause des HERRN gehörte: den goldenen Altar, den goldenen Tisch, auf dem die Schaubrote liegen,

<sup>49</sup> fünf Leuchter zur rechten Hand und fünf Leuchter zur linken vor dem Chorraum von lauterem Gold, mit goldenen Blumen, Lampen und Lichtscheren;

<sup>50</sup> dazu Schalen, Messer, Becken, Löffel und Pfannen von lauterem Gold. Auch waren die Angeln an den Türen zum Allerheiligsten innen im Hause und an den Türen der Tempelhalle von Gold.

<sup>51</sup> So wurde das ganze Werk vollendet, das der König Salomo gemacht hatte am Hause des HERRN. Und Salomo brachte hinein, was sein Vater David geheiligt hatte an Silber und Gold und Geräten, und legte es in den Schatz des Hauses des HERRN.

## KAPITEL 8

**D**a versammelte der König Salomo zu sich die Ältesten in Israel, alle Häupter der Stämme und Obersten der Sippen in Israel nach Jerusalem, um die Lade des Bundes des HERRN heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion.

<sup>2</sup> Und es versammelten sich beim König Salomo alle Männer in Israel am Fest im Monat Ethanim, das ist der siebente Monat.

<sup>3</sup> Und als alle Ältesten Israels kamen, hoben die Priester die Lade des HERRN auf

<sup>4</sup> und brachten sie hinauf, dazu die Stiftshütte und alles Gerät des Heiligtums, das in der Stiftshütte war. Das taten die Priester und Leviten.

<sup>5</sup> Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die sich bei ihm versammelt hatte, ging mit ihm vor der Lade her und opferte Schafe und Rinder, so viel, daß man sie nicht zählen noch berechnen konnte.

<sup>6</sup> So brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRN an ihren Platz in den Chorraum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.

<sup>7</sup> Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus an dem Ort, wo die Lade stand, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von obenher.

<sup>8</sup> Und die Stangen waren so lang, daß ihre Enden gesehen wurden in dem Heiligen, das ist die Tempelhalle, vor dem Chorraum; aber von außen sah man sie nicht. Und dort sind sie bis auf diesen Tag.

<sup>9</sup> Und es war nichts in der Lade als nur die zwei steinernen Tafeln des Mose, die er hineingelegt hatte am Horeb, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit Israel schloß, als sie aus Ägyptenland gezogen waren.

<sup>10</sup> Als aber die Priester aus dem Heiligen gingen, erfüllte die Wolke das Haus des HERRN,

<sup>11</sup> so daß die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN.

<sup>12</sup> Da sprach Salomo: Die Sonne hat der HERR an den Himmel gestellt; er hat aber gesagt, er wolle im Dunkel wohnen.

<sup>13</sup> So habe ich nun ein Haus gebaut dir zur Wohnung, eine Stätte, daß du ewiglich da wohnest.

<sup>14</sup> Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Gemeinde Israel, und die ganze Gemeinde Israel stand.

<sup>15</sup> Und er sprach: Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David zugesagt und es durch seine Hand erfüllt hat und gesagt:

<sup>16</sup> Von dem Tage an, als ich mein Volk Israel aus Ägypten führte, hab ich keine Stadt erwählt unter irgendeinem Stamm Israels, daß mir ein Haus gebaut würde, damit mein Name da wäre. Jerusalem hab ich erwählt, daß mein Name da wäre, und David hab ich erwählt, daß er über mein Volk Israel Herr sein sollte.



- <sup>17</sup> Mein Vater David hatte es zwar im Sinn, dem Namen des HERRN, des Gottes Israels, ein Haus zu bauen,
- <sup>18</sup> aber der HERR sprach zu meinem Vater David: Daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, daran hast du wohlgetan, daß du dir das vornahmst.
- <sup>19</sup> Doch nicht du sollst das Haus bauen, sondern dein Sohn, der dir geboren wird, der soll meinem Namen ein Haus bauen.
- <sup>20</sup> Und der HERR hat sein Wort wahr gemacht, das er gegeben hat; denn ich bin zur Macht gekommen an meines Vaters David Statt und sitze auf dem Thron Israels, wie der HERR zugesagt hat, und habe gebaut ein Haus dem Namen des HERRN, des Gottes Israels,
- <sup>21</sup> und habe dort eine Stätte zugerichtet der Lade, in der die Tafeln des Bundes sind, den er geschlossen hat mit unsern Vätern, als er sie aus Ägyptenland führte.
- <sup>22</sup> Und Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel und breitete seine Hände aus gen Himmel
- <sup>23</sup> und sprach: HERR, Gott Israels, es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen;
- <sup>24</sup> der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm zugesagt hast. Mit deinem Mund hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es offenbar ist an diesem Tage.
- <sup>25</sup> Nun, HERR, Gott Israels, halt deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm zugesagt hast: Es soll dir nicht fehlen an einem Mann, der vor mir steht, der da sitzt auf dem Thron Israels, wenn nur deine Söhne auf ihren Weg achthaben, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt bist.
- <sup>26</sup> Nun, Gott Israels, laß dein Wort wahr werden, das du deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast.
- <sup>27</sup> Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es denn dies Haus tun, das ich gebaut habe?
- <sup>28</sup> Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, damit du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir:
- <sup>29</sup> Laß deine Augen offen stehen über diesem Hause Nacht und Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast: Da soll mein Name sein. Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte betet,
- <sup>30</sup> und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volkes Israel, wenn sie hier bitten werden an dieser Stätte; und wenn du es hörst in deiner Wohnung, im Himmel, wollest du gnädig sein.
- <sup>31</sup> Wenn jemand an seinem Nächsten sündigt und es wird ihm ein Fluch auferlegt, sich selbst zu verfluchen, und er kommt und verflucht sich vor deinem Altar in diesem Hause,
- <sup>32</sup> so wollest du hören im Himmel und Recht schaffen deinen Knechten, daß du den Frevler als Frevler erkennen und seine Tat auf sein Haupt kommen läßt, den aber, der im Recht ist, gerecht sprichst und ihm gibst nach seiner Gerechtigkeit.
- <sup>33</sup> Wenn dein Volk Israel vor dem Feind geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie bekehren sich dann zu dir und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir in diesem Hause,
- <sup>34</sup> so wollest du hören im Himmel und die Sünde deines Volkes Israel vergeben und sie zurückbringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast.



<sup>35</sup> Wenn der Himmel verschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und sie beten dann zu dieser Stätte hin und bekennen deinen Namen und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie bedrängst,

<sup>36</sup> so wollest du hören im Himmel und vergeben die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, daß du ihnen den guten Weg weist, auf dem sie wandeln sollen, und regnen läßt auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.

<sup>37</sup> Wenn eine Hungersnot oder Pest oder Dürre oder Getreidebrand oder Heuschrecken oder Raupen im Lande sein werden oder sein Feind im Lande seine Städte belagert oder irgendeine Plage oder Krankheit da ist -

<sup>38</sup> wer dann bittet und fleht, es seien Einzelne oder dein ganzes Volk Israel, die da ihre Plage spüren, jeder in seinem Herzen, und breiten ihre Hände aus zu diesem Hause,

<sup>39</sup> so wollest du hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und gnädig sein und schaffen, daß du jedem gibst, wie er gewandelt ist, wie du sein Herz erkennst – denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder -,

<sup>40</sup> damit sie dich fürchten allezeit, solange sie in dem Lande leben, das du unsern Väter gegeben hast.

<sup>41</sup> Auch wenn ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, aus fernem Lande kommt um deines Namens willen

<sup>42</sup> - denn sie werden hören von deinem großen Namen und von deiner mächtigen Hand und von deinem ausgereckten Arm -, wenn er kommt, um zu diesem Hause hin zu beten,

<sup>43</sup> so wollest du hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und alles tun, worum der Fremde dich anruft, auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, damit auch sie dich fürchten wie dein Volk Israel, und daß sie innwerden, daß dein Name über diesem Hause genannt ist, das ich gebaut habe.

<sup>44</sup> Wenn dein Volk auszieht in den Krieg gegen seine Feinde auf dem Weg, den du sie senden wirst, und sie beten werden zum HERRN nach der Stadt hin, die du erwählt hast, und nach dem Hause hin, das ich deinem Namen gebaut habe,

<sup>45</sup> so wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel und ihnen Recht schaffen.

<sup>46</sup> Wenn sie an dir sündigen werden – denn es gibt keinen Menschen, der nicht sündigt – und du zürnst ihnen und gibst sie dahin vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in das Land der Feinde, fern oder nahe,

<sup>47</sup> und sie nehmen sich's zu Herzen im Lande, in dem sie gefangen sind, und bekehren sich und flehen zu dir im Lande ihrer Gefangenschaft und sprechen: Wir haben gesündigt und übelgetan und sind gottlos gewesen,

<sup>48</sup> und bekehren sich zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele im Lande ihrer Feinde, die sie weggeführt haben, und beten zu dir nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben hast, nach der Stadt hin, die du erwählt hast, und nach dem Hause hin, das ich deinem Namen gebaut habe:

<sup>49</sup> so wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und ihnen Recht schaffen

<sup>50</sup> und wollest vergeben deinem Volk, das an dir gesündigt hat, alle ihre Übertretungen, mit denen sie gegen dich gesündigt haben, und wollest sie Erbarmen finden lassen bei denen, die sie gefangen halten, so daß sie sich ihrer erbarmen.

<sup>51</sup> Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Ägypten, aus dem glühenden Ofen, geführt hast.

<sup>52</sup> Laß deine Augen offen sein für das Flehen deines Knechts und deines Volkes Israel, daß du sie hörst, sooft sie dich anrufen;

<sup>53</sup> denn du hast sie dir ausgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet hast durch deinen Knecht Mose, als du unsere Väter aus Ägypten führtest, Herr HERR!

<sup>54</sup> Und als Salomo dies Gebet und Flehen vor dem HERRN vollendet hatte, stand er auf von dem Altar des HERRN und hörte auf zu knien und die Hände zum Himmel auszubreiten

<sup>55</sup> und trat hin und segnete die ganze Gemeinde Israel mit lauter Stimme und sprach:

<sup>56</sup> Gelobet sei der HERR, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er es zugesagt hat. Es ist nicht e i n s dahingefallen von allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose.

<sup>57</sup> Der HERR, unser Gott, sei mit uns, wie er mit unsern Vätern gewesen ist. Er verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns.

<sup>58</sup> Er neige unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Satzungen und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

<sup>59</sup> Mögen diese Worte, die ich vor dem HERRN gefleht habe, nahe sein dem HERRN, unserm Gott, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knecht und seinem Volk Israel alle Tage,

<sup>60</sup> damit alle Völker auf Erden erkennen, daß der HERR Gott ist, und sonst keiner mehr!

<sup>61</sup> Und euer Herz sei ungeteilt bei dem HERRN, unserm Gott, daß ihr wandelt in seinen Satzungen und haltet seine Gebote, wie es heute geschieht.

<sup>62</sup> Und der König und ganz Israel opferten vor dem HERRN Opfer.

<sup>63</sup> Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem HERRN opferte, zweiundzwanzigtausend Rinder und hundertzwanzigtausend Schafe. So weihten sie das Haus des HERRN ein, der König und ganz Israel.

<sup>64</sup> An demselben Tage weihte der König die Mitte des Vorhofes, der vor dem Hause des HERRN war, dadurch, daß er Brandopfer, Speisopfer und das Fett der Dankopfer dort darbrachte. Denn der kupferne Altar, der vor dem HERRN stand, war zu klein für die Brandopfer, Speisopfer und das Fett der Dankopfer.

<sup>65</sup> Und Salomo beging zu der Zeit das Fest und ganz Israel mit ihm – eine große Versammlung von der Grenze Hamaths bis an den Bach Ägyptens – vor dem HERRN, unserm Gott, sieben Tage und noch sieben Tage, das waren vierzehn Tage.

<sup>66</sup> Und er entließ das Volk am achten Tage. Und sie segneten den König und gingen heim fröhlich und guten Mutes über all das Gute, das der HERR an David, seinem Knecht, und an seinem Volk Israel getan hatte.

## KAPITEL 9

**U**nd als Salomo das Haus des HERRN gebaut hatte und das Haus des Königs und alles, was er zu machen gewünscht hatte,

<sup>2</sup> erschien ihm der HERR zum zweitenmal, wie er ihm erschienen war in Gibeon.

<sup>3</sup> Und der HERR sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und Flehen gehört, das du vor mich gebracht hast, und habe dies Haus geheiligt, das du gebaut hast, daß ich meinen Namen dort wohnen lasse ewiglich, und meine Augen und mein Herz sollen da sein allezeit.

<sup>4</sup> Und du, wenn du vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt ist, mit rechtschaffenem Herzen und aufrichtig, daß du alles tust, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hältst,

<sup>5</sup> so will ich bestätigen den Thron deines Königtums über Israel ewiglich, wie ich deinem Vater David zugesagt habe: Es soll dir nicht fehlen an einem Mann auf dem Thron Israels.

<sup>6</sup> Werdet ihr euch aber von mir abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehen und andern Göttern dienen und sie anbeten,

<sup>7</sup> so werde ich Israel ausrotten aus dem Lande, das ich ihnen gegeben habe, und das Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, will ich verwerfen von meinem Angesicht; und Israel wird ein Spott und Hohn sein unter allen Völkern.

<sup>8</sup> Und dies Haus wird eingerissen werden, so daß alle, die vorübergehen, sich entsetzen werden und höhnen und sagen: Warum hat der HERR diesem Lande und diesem Hause das angetan?

<sup>9</sup> Dann wird man antworten: Weil sie den HERRN, ihren Gott, verlassen haben, der ihre Väter aus Ägyptenland führte, und andere Götter angenommen und sie angebetet und ihnen gedient haben – darum hat der HERR all dies Unheil über sie gebracht.

<sup>10</sup> Als nun die zwanzig Jahre um waren, in denen Salomo die beiden Häuser baute, des HERRN Haus und des Königs Haus

<sup>11</sup> - dazu hatte Hiram, der König von Tyrus, Salomo Zedernbäume und Zypressen und Gold nach all seinen Wünschen gegeben -, da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.

<sup>12</sup> Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte, und sie gefielen ihm nicht.

<sup>13</sup> Und er sprach: Was sind das für Städte, mein Bruder, die du mir gegeben hast? Und man nannte sie das Land Kabul bis auf diesen Tag.

<sup>14</sup> Und Hiram hatte dem König hundertundzwanzig Zentner Gold gesandt.

<sup>15</sup> Und so verhielt sich's mit den Fronleuten, die der König Salomo aushob, um zu bauen des HERRN Haus und sein Haus und den Millo und die Mauer Jerusalems und Hazor und Megiddo und Geser -

<sup>16</sup> denn der Pharao, der König von Ägypten, war heraufgezogen und hatte Geser eingenommen und mit Feuer verbrannt und die Kanaaniter erschlagen, die in der Stadt wohnten, und hatte seiner Tochter, Salomos Frau, den Ort zum Geschenk gegeben;

<sup>17</sup> und Salomo baute Geser wieder auf und das untere Beth-Horon

<sup>18</sup> und Baalath und Tamar in der Wüste im Lande Juda

<sup>19</sup> und alle Städte mit Kornspeichern, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen und die Städte der Gespanne und was er zu bauen wünschte in Jerusalem, im Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft -:

<sup>20</sup> alles Volk, das noch übrig war von den Amoritern, Hethitern, Perisitern, Hewitern und Jebusitern, die nicht zu den Israeliten gehörten,

<sup>21</sup> deren Nachkommen, die übriggeblieben waren im Lande, an denen Israel den Bann nicht hatte vollstrecken können, die machte Salomo zu Fronleuten bis auf diesen Tag.

<sup>22</sup> Aber aus Israel machte er niemand zu Fronleuten, sondern ließ sie Kriegsleute und seine Räte und Obersten und Ritter und Hauptleute über seine Wagen und Gespanne sein.

<sup>23</sup> Und die Zahl der obersten Amtleute, die über Salomos Bauarbeiten gesetzt waren, betrug fünfhundertundfünfzig; diese geboten über die Leute, die die Arbeiten taten.

<sup>24</sup> Und die Tochter des Pharao zog herauf von der Stadt Davids in ihr Haus, das Salomo für sie gebaut hatte. Dann baute er auch den Millo.

<sup>25</sup> Und Salomo opferte dreimal im Jahr Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, den er

dem HERRN gebaut hatte, und räucherte auf ihm vor dem HERRN. Und so wurde das Haus fertig.

<sup>26</sup> Und Salomo baute auch Schiffe in Ezjon-Geber, das bei Elath liegt am Ufer des Schilfmeers im Lande der Edomiter.

<sup>27</sup> Und Hiram sandte auf die Schiffe seine Leute, die gute Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, zusammen mit den Leuten Salomos.

<sup>28</sup> Und sie kamen nach Ophir und holten dort vierhundertundzwanzig Zentner Gold und brachten's dem König Salomo.

## KAPITEL 10

**U**nd als die Königin von Saba die Kunde von Salomo vernahm, kam sie, um Salomo mit Rätselfragen zu prüfen.

<sup>2</sup> Und sie kam nach Jerusalem mit einem sehr großen Gefolge, mit Kamelen, die Spezerei trugen und viel Gold und Edelsteine. Und als sie zum König Salomo kam, redete sie mit ihm alles, was sie sich vorgenommen hatte.

<sup>3</sup> Und Salomo gab ihr Antwort auf alles, und es war dem König nichts verborgen, was er ihr nicht hätte sagen können.

<sup>4</sup> Als aber die Königin von Saba alle Weisheit Salomos sah und das Haus, das er gebaut hatte,

<sup>5</sup> und die Speisen für seinen Tisch und die Rangordnung seiner Großen und das Aufwarten seiner Diener und ihre Kleider und seine Mundschenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des HERRN opferte, geriet sie vor Staunen außer sich

<sup>6</sup> und sprach zum König: Es ist wahr, was ich in meinem Lande von deinen Taten und von deiner Weisheit gehört habe.

<sup>7</sup> Und ich hab's nicht glauben wollen, bis ich gekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe. Und siehe, nicht die Hälfte hat man mir gesagt. Du hast mehr Weisheit und Güter, als die Kunde sagte, die ich vernommen habe.

<sup>8</sup> Glückliche sind deine Männer und deine Großen, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören.

<sup>9</sup> Gelobt sei der HERR, dein Gott, der an dir Wohlgefallen hat, so daß er dich auf den Thron Israels gesetzt hat! Weil der HERR Israel lieb hat ewiglich, hat er dich zum König gesetzt, daß du Recht und Gerechtigkeit übst.

<sup>10</sup> Und sie gab dem König hundertundzwanzig Zentner Gold und sehr viel Spezerei und Edelsteine. Es kam nie mehr so viel Spezerei ins Land, wie die Königin von Saba dem König Salomo gab.

<sup>11</sup> Auch brachten die Schiffe Hiram's, die Gold aus Ophir einfuhrten, sehr viel Sandelholz und Edelsteine.

<sup>12</sup> Und der König ließ Pfeiler machen aus dem Sandelholz im Hause des HERRN und im Hause des Königs und Harfen und Zithern für die Sänger. Es kam nie mehr so viel Sandelholz ins Land, wurde auch nicht gesehen bis auf diesen Tag.

<sup>13</sup> Und der König Salomo gab der Königin von Saba alles, was ihr gefiel und was sie erbat, außer dem, was er ihr von sich aus gab. Und sie wandte sich und zog in ihr Land mit ihrem Gefolge.

<sup>14</sup> Und das Gewicht des Goldes, das für Salomo in einem Jahr einkam, war sechshundertsechszig Zentner,

<sup>15</sup> außer dem, was von den Händlern und vom Gewinn der Kaufleute und von allen

Königen Arabiens und von den Statthaltern kam.

**16** Und der König Salomo ließ zweihundert große Schilde vom besten Gold machen – sechshundert Lot Gold nahm er zu einem Schild -

**17** und dreihundert kleine Schilde vom besten Gold, je drei Pfund Gold zu einem kleinen Schild. Und der König brachte sie in das Libanon-Waldhaus.

**18** Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein und überzog ihn mit dem edelsten Gold.

**19** Und der Thron hatte sechs Stufen, und hinten am Thron waren Stierköpfe, und es waren Lehnen auf beiden Seiten am Sitz, und zwei Löwen standen an den Lehnen.

**20** Und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen zu beiden Seiten. Dergleichen ist nie gemacht worden in allen Königreichen.

**21** Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren aus Gold, und alle Gefäße im Libanon-Waldhaus waren auch aus lauterem Gold; denn das Silber achtete man zu den Zeiten Salomos für nichts.

**22** Denn der König hatte Tarsisschiffe, die auf dem Meer zusammen mit den Schiffen Hiram's fuhren. Diese kamen in drei Jahren einmal und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

**23** So war der König Salomo größer an Reichtum und Weisheit als alle Könige auf Erden.

**24** Und alle Welt begehrte Salomo zu sehen, damit sie die Weisheit hörten, die ihm Gott in sein Herz gegeben hatte.

**25** Und jedermann brachte ihm jährlich Geschenke, silberne und goldene Geräte, Kleider und Waffen, Spezerei, Rosse und Maultiere.

**26** Und Salomo brachte Wagen und Gespanne zusammen, so daß er vierzehnhundert Wagen und zwölftausend Gespanne hatte, und er legte sie in die Wagenstädte und zum König nach Jerusalem.

**27** Und der König brachte es dahin, daß es in Jerusalem so viel Silber gab wie Steine, und Zedernholz so viel wie wilde Feigenbäume im Hügelland.

**28** Und man brachte Salomo Pferde aus Ägypten und aus Koë; und die Kaufleute des Königs kauften sie aus Koë zu ihrem Preis.

**29** Und sie brachten herauf aus Ägypten den Wagen für sechshundert Silberstücke und das Pferd für hundertundfünfzig. Dann führten sie diese wieder aus an alle Könige der Hethiter und an die Könige von Aram.

## KAPITEL 11

**A**ber der König Salomo liebte viele ausländische Frauen: die Tochter des Pharaos und moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische und hethitische -

**2** aus solchen Völkern, von denen der HERR den Kindern Israel gesagt hatte: Geht nicht zu ihnen und laßt sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure Herzen ihren Göttern zuneigen. An diesen hing Salomo mit Liebe.

**3** Und er hatte siebenhundert Hauptfrauen und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen verleiteten sein Herz.

**4** Und als er nun alt war, neigten seine Frauen sein Herz fremden Göttern zu, so daß sein Herz nicht ungeteilt bei dem HERRN, seinem Gott, war, wie das Herz seines Vaters David.

**5** So diente Salomo der Astarte, der Göttin derer von Sidon, und dem Milkom, dem greulichen Götzen der Ammoniter.

<sup>6</sup> Und Salomo tat, was dem HERRN mißfiel, und folgte nicht völlig dem HERRN wie sein Vater David.

<sup>7</sup> Damals baute Salomo eine Höhe dem Kemosch, dem greulichen Götzen der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und dem Moloch, dem greulichen Götzen der Ammoniter.

<sup>8</sup> Ebenso tat Salomo für alle seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern räucherten und opferten.

<sup>9</sup> Der HERR aber wurde zornig über Salomo, daß er sein Herz von dem HERRN, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zweimal erschienen war

<sup>10</sup> und ihm geboten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelte. Er aber hatte nicht gehalten, was ihm der HERR geboten hatte.

<sup>11</sup> Darum sprach der HERR zu Salomo: Weil das bei dir geschehen ist und du meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten hast, die ich dir geboten habe, so will ich das Königtum von dir reißen und einem deiner Großen geben.

<sup>12</sup> Doch zu deiner Zeit will ich das noch nicht tun um deines Vaters David willen, sondern aus der Hand deines Sohnes will ich's reißen.

<sup>13</sup> Doch will ich nicht das ganze Reich losreißen; einen Stamm will ich deinem Sohn lassen um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe. Salomos Feinde Hadad und Reson

<sup>14</sup> Und der HERR erweckte Salomo einen Widersacher, den Edomiter Hadad, vom königlichen Geschlecht in Edom.

<sup>15</sup> Denn als David die Edomiter schlug – damals als der Feldhauptmann Joab hinaufgezogen war, um die Erschlagenen Israels zu begraben, da erschlug er alles, was männlich war in Edom;

<sup>16</sup> sechs Monate blieb Joab und ganz Israel dort, bis er ausgerottet hatte alles, was männlich war in Edom -,

<sup>17</sup> da floh Hadad und mit ihm einige Edomiter vom Gefolge seines Vaters, um nach Ägypten zu entkommen. Hadad aber war noch ein sehr junger Mann.

<sup>18</sup> Und sie machten sich auf von Midian und kamen nach Paran und nahmen Leute mit sich aus Paran und kamen nach Ägypten zum Pharao, dem König von Ägypten. Der gab ihm ein Haus und Nahrung und wies ihm Land an.

<sup>19</sup> Und Hadad fand große Gnade vor dem Pharao, so daß er ihm sogar die Schwester seiner Gemahlin, der Königin Tachpenes, zur Frau gab.

<sup>20</sup> Und die Schwester der Tachpenes gebahr ihm Genubath, seinen Sohn, und Tachpenes zog ihn auf im Hause des Pharao, so daß Genubath im Hause des Pharao unter den Kindern des Pharao war.

<sup>21</sup> Als nun Hadad hörte in Ägypten, daß David sich zu seinen Vätern gelegt hatte und daß der Feldhauptmann Joab tot war, sprach er zum Pharao: Laß mich in mein Land ziehen!

<sup>22</sup> Der Pharao sprach zu ihm: Was fehlt dir bei mir, daß du in dein Land ziehen willst? Er sprach: Nichts, aber laß mich ziehen!

<sup>23</sup> Auch erweckte Gott dem Salomo noch einen Widersacher, Reson, den Sohn Eljadas, der von seinem Herrn, Hadad-Eser, dem König von Zoba, geflohen war.

<sup>24</sup> Der hatte Männer um sich gesammelt und war Hauptmann einer Schar geworden – als David die Aramäer schlug -, und er zog nach Damaskus und nahm es ein und wurde König in Damaskus.

<sup>25</sup> a Und er war Israels Widersacher, solange Salomo lebte. Das kam zu dem Schaden, den Hadad tat.



- <sup>26</sup> Auch Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephraimiter von Zereda, Salomos Vogt – seine Mutter hieß Zeruga, eine Witwe -, hob die Hand auf gegen den König.
- <sup>27</sup> Und so ging es zu, als er die Hand gegen den König aufhob: Salomo baute den Millo und schloß damit die Lücke in der Stadt Davids, seines Vaters.
- <sup>28</sup> Und Jerobeam war ein tüchtiger Mann. Und als Salomo sah, daß der Jüngling viel schaffte, setzte er ihn über alle Fronarbeit des Hauses Joseph.
- <sup>29</sup> Es begab sich aber zu der Zeit, daß Jerobeam aus Jerusalem hinausging, und es traf ihn der Prophet Ahia von Silo auf dem Wege und hatte einen neuen Mantel an, und es waren die beiden allein auf dem Felde.
- <sup>30</sup> Und Ahia faßte den neuen Mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf Stücke
- <sup>31</sup> und sprach zu Jerobeam: Nimm zehn Stücke zu dir! Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Siehe, ich will das Königtum aus der Hand Salomos reißen und dir zehn Stämme geben -
- <sup>32</sup> einen Stamm soll er haben um meines Knechts David willen und um der Stadt Jerusalem willen, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels -,
- <sup>33</sup> weil er mich verlassen hat und angebetet die Astarte, die Göttin der Sidonier, Kemosch, den Gott der Moabiter, und Milkom, den Gott der Ammoniter, und nicht in meinen Wegen gewandelt ist und nicht getan hat, was mir wohlgefällt, meine Gebote und Rechte, wie sein Vater David.
- <sup>34</sup> Ich will aber aus seiner Hand das Reich noch nicht nehmen, sondern ich will ihn Fürst sein lassen sein Leben lang um meines Knechtes David willen, den ich erwählt habe und der meine Gebote und Rechte gehalten hat.
- <sup>35</sup> Aber aus der Hand seines Sohnes will ich das Königtum nehmen und will dir zehn Stämme
- <sup>36</sup> und seinem Sohn einen Stamm geben, damit mein Knecht David vor mir eine Leuchte habe allezeit in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen.
- <sup>37</sup> So will ich nun dich nehmen, daß du regierst über alles, was dein Herz begehrt, und König sein sollst über Israel.
- <sup>38</sup> Wirst du nun gehorchen allem, was ich dir gebieten werde, und in meinen Wegen wandeln und tun, was mir gefällt, und meine Rechte und Gebote halten, wie mein Knecht David getan hat, so will ich mit dir sein und dir ein beständiges Haus bauen, wie ich es David gebaut habe, und will dir Israel geben
- <sup>39</sup> und will das Geschlecht Davids deswegen demütigen, doch nicht für alle Zeit.
- <sup>40</sup> Salomo aber trachtete danach, Jerobeam zu töten. Da machte sich Jerobeam auf und floh nach Ägypten zu Schischak, dem König von Ägypten, und blieb in Ägypten, bis Salomo starb.
- <sup>41</sup> Was mehr von Salomo zu sagen ist und alles, was er getan hat, und seine Weisheit, das steht geschrieben in der Chronik von Salomo.
- <sup>42</sup> Die Zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem über ganz Israel, ist vierzig Jahre.
- <sup>43</sup> Und Salomo legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben in der Stadt Davids, seines Vaters. Und sein Sohn Rehabeam wurde König an seiner Statt.

## KAPITEL 12



**U**nd Rehabeam zog nach Sichem, denn ganz Israel war nach Sichem gekommen, um ihn zum König zu machen.

**2** Und Jerobeam, der Sohn Nebats, hörte das, als er noch in Ägypten war, wohin er vor dem König Salomo geflohen war, und kehrte aus Ägypten zurück.

**3** Und sie sandten hin und ließen ihn rufen. Und Jerobeam und die ganze Gemeinde Israel kamen und redeten mit Rehabeam und sprachen:

**4** Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. Mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat, so wollen wir dir untertan sein.

**5** Er aber sprach zu ihnen: Geht hin bis zum dritten Tag, dann kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

**6** Und der König Rehabeam hielt einen Rat mit den Ältesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch lebte, und sprach: Wie ratet ihr, daß wir diesem Volk Antwort geben?

**7** Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem Volk einen Dienst tun und ihnen zu Willen sein und sie erhören und ihnen gute Worte geben, so werden sie dir untertan sein dein Leben lang.

**8** Aber er kehrte sich nicht an den Rat der Ältesten, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rat mit den Jüngeren, die mit ihm aufgewachsen waren und vor ihm standen.

**9** Und er sprach zu ihnen: Was ratet ihr, daß wir antworten diesem Volk, das zu mir gesagt hat: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegt hat?

**10** Und die Jüngeren, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt: «Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht; mache du es uns leichter», so sagen: Mein kleiner Finger soll dicker sein als meines Vaters Lenden.

**11** Nun, mein Vater hat auf euch ein schweres Joch gelegt, ich aber will's euch noch schwerer machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich will euch mit Skorpionen züchtigen.

**12** Als nun Jerobeam und das ganze Volk zu Rehabeam kamen am dritten Tage, wie der König gesagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tage,

**13** da gab der König dem Volk eine harte Antwort und kehrte sich nicht an den Rat, den ihm die Ältesten gegeben hatten,

**14** und redete mit ihnen nach dem Rat der Jüngeren und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will's euch noch schwerer machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.

**15** So hörte der König nicht auf das Volk; denn so war es bestimmt von dem HERRN, damit er sein Wort wahr machte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohn Nebats.

**16** Als aber ganz Israel sah, daß der König sie nicht hören wollte, gab das Volk dem König Antwort und sprach: Was haben wir für Teil an David oder Erbe am Sohn Isaïs? Auf zu deinen Hütten, Israel! So Sorge nun du für dein Haus, David! - Da ging Israel heim,

**17** so daß Rehabeam nur über die Kinder Israel regierte, die in den Städten Judas wohnten.

**18** Und als der König Rehabeam den Fronvogt Adoram hinsandte, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu Tode. Aber der König Rehabeam stieg eilends auf einen Wagen und floh nach Jerusalem.

**19** Also fiel Israel ab vom Hause David bis auf diesen Tag. Jerobeam wird König über die zehn Stämme. Seine Abgötterei

- <sup>20</sup> Als nun ganz Israel hörte, daß Jerobeam zurückgekommen war, sandten sie hin und ließen ihn rufen zu der Gemeinde und machten ihn zum König über ganz Israel; niemand folgte dem Hause David als der Stamm Juda allein.
- <sup>21</sup> Und als Rehabeam nach Jerusalem kam, sammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundertachtzigtausend streitbare Männer, um gegen das Haus Israel zu kämpfen und das Königtum an Rehabeam, den Sohn Salomos, zurückzubringen.
- <sup>22</sup> Es kam aber Gottes Wort zu Schemaja, dem Mann Gottes:
- <sup>23</sup> Sage Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem König von Juda, und dem ganzen Hause Juda und Benjamin und dem übrigen Volk und sprich:
- <sup>24</sup> So spricht der HERR: Ihr sollt nicht hinaufziehen und gegen eure Brüder, die von Israel, kämpfen. Jedermann gehe wieder heim, denn das alles ist von mir geschehen. Und sie gehorchten dem Wort des HERRN, kehrten um und gingen heim, wie der HERR gesagt hatte.
- <sup>25</sup> Jerobeam aber baute Sichem auf dem Gebirge Ephraim aus und wohnte darin und zog von da fort und baute Pnuël aus.
- <sup>26</sup> Und Jerobeam dachte in seinem Herzen: Das Königtum wird nun wieder an das Haus David fallen.
- <sup>27</sup> Wenn dies Volk hinaufgeht, um Opfer darzubringen im Hause des HERRN zu Jerusalem, so wird sich das Herz dieses Volks wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem König von Juda, und sie werden mich umbringen und wieder Rehabeam, dem König von Juda, zufallen.
- <sup>28</sup> Und der König hielt einen Rat und machte zwei goldene Kälber und sprach zum Volk: Es ist zu viel für euch, daß ihr hinauf nach Jerusalem geht; siehe, da ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat.
- <sup>29</sup> Und er stellte eins in Bethel auf, und das andere tat er nach Dan.
- <sup>30</sup> Und das geriet zur Sünde, denn das Volk ging hin vor das eine in Bethel und vor das andre in Dan.
- <sup>31</sup> Er baute auch ein Höhenheiligtum und machte Priester aus allerlei Leuten, die nicht von den Söhnen Levi waren.
- <sup>32</sup> Und er machte ein Fest am fünfzehnten Tag des achten Monats wie das Fest in Juda und opferte auf dem Altar. So tat er in Bethel, daß er den Kälbern opferte, die er gemacht hatte, und bestellte in Bethel Priester für die Höhen, die er gemacht hatte.
- <sup>33</sup> Einst opferte Jerobeam auf dem Altar, den er gemacht hatte in Bethel, am fünfzehnten Tage im achten Monat, den er sich in seinem Herzen ausgedacht hatte, und machte den Kindern Israel ein Fest und stieg auf den Altar, um zu opfern.

## KAPITEL 13

**U**nd siehe, ein Mann Gottes kam von Juda auf das Wort des HERRN hin nach Bethel, während Jerobeam noch auf dem Altar stand und opferte.

<sup>2</sup> Und er rief gegen den Altar auf das Wort des HERRN hin und sprach: Altar, Altar! So spricht der HERR: Siehe, es wird ein Sohn dem Hause David geboren werden, mit Namen Josia; der wird auf dir schlachten die Priester der Höhen, die auf dir opfern, und wird Menschengewebe auf dir verbrennen.

<sup>3</sup> Und er gab an dem Tag ein Wunderzeichen und sprach: Das ist das Zeichen dafür, daß der HERR geredet hat: Siehe, der Altar wird bersten und die Asche verschüttet werden, die darauf ist.

<sup>4</sup> Als aber der König das Wort von dem Mann Gottes hörte, der gegen den Altar in Bethel rief, streckte er seine Hand aus auf dem Altar und sprach: Greift ihn! Und seine Hand verdorrte, die er gegen ihn ausgestreckt hatte, und er konnte sie nicht wieder an sich ziehen.

<sup>5</sup> Und der Altar barst, und die Asche wurde verschüttet vom Altar nach dem Wunderzeichen, das der Mann Gottes gegeben hatte auf das Wort des HERRN hin.

<sup>6</sup> Und der König hob an und sprach zu dem Mann Gottes: Flehe doch den HERRN, deinen Gott, an und bitte für mich, daß ich meine Hand wieder an mich ziehen kann. Da flehte der Mann Gottes den HERRN an, und der König konnte seine Hand wieder an sich ziehen, und sie wurde, wie sie vorher war.

<sup>7</sup> Und der König redete mit dem Mann Gottes: Komm mit mir heim und labe dich; ich will dir ein Geschenk geben.

<sup>8</sup> Aber der Mann Gottes sprach zum König: Wenn du mir auch die Hälfte deiner Habe geben wolltest, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Ort kein Brot essen noch Wasser trinken.

<sup>9</sup> Denn das ist mir geboten durch des HERRN Wort: Du sollst kein Brot essen und kein Wasser trinken und nicht den Weg zurückgehen, den du gekommen bist.

<sup>10</sup> Und er ging einen andern Weg und nicht wieder den Weg, den er nach Bethel gekommen war. Der Prophet wird für seinen Ungehorsam gestraft

<sup>11</sup> Es wohnte aber ein alter Prophet in Bethel; zu dem kamen seine Söhne und erzählten ihm alles, was der Mann Gottes getan hatte an diesem Tag in Bethel, und die Worte, die er zum König geredet hatte.

<sup>12</sup> Und ihr Vater sprach zu ihnen: Wo ist der Weg, den er gezogen ist? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, den der Mann Gottes gezogen war, der von Juda gekommen war.

<sup>13</sup> Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und als sie ihm den Esel gesattelt hatten, ritt er auf ihm

<sup>14</sup> und zog dem Mann Gottes nach und fand ihn unter einer Eiche sitzen und sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der von Juda gekommen ist? Er sprach: Ja.

<sup>15</sup> Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim und iß Brot mit mir!

<sup>16</sup> Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren und mit dir kommen; ich will auch nicht Brot essen noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort.

<sup>17</sup> Denn es ist zu mir geredet worden durch das Wort des HERRN: Du sollst dort weder Brot essen noch Wasser trinken; du sollst nicht den Weg zurückgehen, den du gekommen bist.

<sup>18</sup> Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet wie du, und ein Engel hat zu mir geredet auf das Wort des HERRN hin: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brot esse und Wasser trinke. Er belog ihn aber.

<sup>19</sup> Und er führte ihn wieder zurück, daß er Brot aß und Wasser trank in seinem Hause.

<sup>20</sup> Und als sie zu Tisch saßen, kam das Wort des HERRN zum Propheten, der ihn zurückgeführt hatte.

<sup>21</sup> Und er rief dem Mann Gottes zu, der von Juda gekommen war: So spricht der HERR: Weil du dem Mund des HERRN ungehorsam gewesen bist und nicht gehalten hast das Gebot, das dir der HERR, dein Gott, geboten hat,

<sup>22</sup> und umgekehrt bist, Brot gegessen hast und Wasser getrunken an dem Ort, von dem er dir sagte: Du sollst weder Brot essen noch Wasser trinken -, so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen.

<sup>23</sup> Und nachdem er gegessen und getrunken hatte, sattelte man für ihn den Esel des

Propheten, der ihn zurückgeführt hatte.

**24** Und als er seines Weges zog, fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tötete ihn. Und sein Leichnam blieb auf dem Wege liegen, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam.

**25** Und als Leute vorübergingen, sahen sie den Leichnam auf dem Wege liegen und den Löwen bei dem Leichnam stehen und kamen und sagten es in der Stadt, in der der alte Prophet wohnte.

**26** Als das der Prophet hörte, der ihn zurückgeführt hatte, sprach er: Es ist der Mann Gottes, der dem Mund des HERRN ungehorsam gewesen ist. Darum hat ihn der HERR dem Löwen gegeben; der hat ihn zerrissen und getötet nach dem Wort, das ihm der HERR gesagt hat.

**27** Und er sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und als sie ihn gesattelt hatten,

**28** zog er hin und fand den Leichnam auf dem Wege liegen und den Esel und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam und den Esel nicht zerrissen.

**29** Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf und legte ihn auf den Esel und brachte ihn zurück und kam in seine Stadt, um die Totenklage zu halten und ihn zu begraben.

**30** Und er legte den Leichnam in sein eigenes Grab, und sie hielten ihm die Totenklage: Ach, Bruder!

**31** Und als sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabt mich in dem Grabe, in dem der Mann Gottes begraben ist, und legt mein Gebein neben sein Gebein.

**32** Denn es wird sich erfüllen, was er gerufen hat gegen den Altar in Bethel auf das Wort des HERRN hin und gegen alle Heiligtümer auf den Höhen, die in den Städten Samariens sind.

**33** Aber nach diesem Geschehnis kehrte Jerobeam nicht um von seinem bösen Wege, sondern bestellte wieder Priester für die Höhen aus allem Volk. Wer da wollte, dessen Hand füllte er, und der wurde Priester für die Höhen.

**34** Und dies geriet zur Sünde dem Hause Jerobeams, so daß es zugrunde gerichtet und von der Erde vertilgt wurde.

## KAPITEL 14

**Z**u der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeams, krank.

**2** Und Jerobeam sprach zu seiner Frau: Mache dich auf und verkleide dich, damit niemand merkt, daß du Jerobeams Frau bist, und geh hin nach Silo. Siehe, dort ist der Prophet Ahia, der mir zugesagt hat, daß ich König sein sollte über dies Volk.

**3** Und nimm mit dir zehn Brote, Kuchen und einen Krug mit Honig und geh zu ihm, damit er dir sagt, wie es dem Knaben ergehen wird.

**4** Und Jerobeams Frau tat das und machte sich auf und ging hin nach Silo und kam ins Haus Ahias. Ahia aber konnte nicht sehen, denn seine Augen standen starr vor Alter.

**5** Aber der HERR sprach zu Ahia: Siehe, Jerobeams Frau kommt, um dich wegen ihres Sohnes zu befragen; denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Als sie nun hineinkam, stellte sie sich fremd.

**6** Als aber Ahia das Geräusch ihrer Tritte hörte, wie sie zur Tür hereinkam, sprach er: Komm herein, du Frau Jerobeams! Warum stellst du dich so fremd? Ich bin zu dir gesandt

als ein harter Bote.

<sup>7</sup> Geh hin und sage Jerobeam: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich erhoben aus dem Volk und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt

<sup>8</sup> und habe das Königtum von Davids Hause gerissen und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt und mir von ganzem Herzen nachwandelte, daß er nur tat, was mir wohlgefiel.

<sup>9</sup> Du hast mehr Böses getan als alle, die vor dir gewesen sind, bist hingegangen und hast dir andre Götter gemacht und gegossene Bilder, um mich zum Zorn zu reizen, und hast mir den Rücken gekehrt.

<sup>10</sup> Darum siehe, ich will Unheil über das Haus Jerobeam bringen und ausrotten von Jerobeam alles, was männlich ist, bis auf den letzten Mann in Israel und will die Nachkommen des Hauses Jerobeam ausfegen, wie man Unrat ausfegt, bis es ganz mit ihm aus ist.

<sup>11</sup> Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der HERR hat's geredet.

<sup>12</sup> So mache dich nun auf und geh heim; und wenn dein Fuß die Stadt betritt, wird das Kind sterben.

<sup>13</sup> Und es wird ihm ganz Israel die Totenklage halten, und sie werden ihn begraben; denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, weil der HERR, der Gott Israels, etwas Gutes an ihm gefunden hat im Hause Jerobeam.

<sup>14</sup> Der HERR aber wird sich einen König über Israel erwecken, der wird das Haus Jerobeam ausrotten – wie es heute ist.

<sup>15</sup> Und der HERR wird Israel schlagen, daß es schwankt, wie das Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel ausreißen aus diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie zerstreuen jenseits des Euphrat, weil sie sich Ascherabilder gemacht haben, den HERRN zu erzürnen.

<sup>16</sup> Und er wird Israel dahingeben um der Sünden Jerobeams willen, der da gesündigt hat und Israel sündigen gemacht hat.

<sup>17</sup> Und Jerobeams Frau machte sich auf, ging heim und kam nach Tirza. Und als sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.

<sup>18</sup> Und sie begruben ihn, und ganz Israel hielt ihm die Totenklage nach dem Wort des HERRN, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.

<sup>19</sup> Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er Krieg geführt und regiert hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

<sup>20</sup> Die Zeit aber, die Jerobeam regierte, sind zweiundzwanzig Jahre. Und er legte sich zu seinen Vätern, und sein Sohn Nadab wurde König an seiner Statt.

<sup>21</sup> Und Rehabeam, der Sohn Salomos, wurde König in Juda. Einundvierzig Jahre alt war Rehabeam, als er König wurde; und er regierte siebzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der HERR erwählt hatte aus allen Stämmen Israels, damit er dort seinem Namen eine Stätte bereite. Seine Mutter hieß Naama, eine Ammoniterin.

<sup>22</sup> Und Juda tat, was dem HERRN mißfiel; und sie reizten ihn mehr, als alles ihn reizte, was ihre Väter getan hatten mit ihren Sünden, die sie taten.

<sup>23</sup> Denn auch sie machten sich Höhen, Steinmale und Ascherabilder auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen.

<sup>24</sup> Es waren auch Tempelhurer im Lande; und sie taten alle die Greuel der Heiden, die der HERR vor Israel vertrieben hatte.

<sup>25</sup> Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog Schischak, der König von Ägypten,

herauf gegen Jerusalem

<sup>26</sup> und nahm die Schätze aus dem Hause des HERRN und aus dem Hause des Königs, alles, was zu nehmen war, und nahm alle goldenen Schilde, die Salomo hatte machen lassen.

<sup>27</sup> An ihrer Statt ließ der König Rehabeam kupferne Schilde machen und gab sie in die Hand der Obersten der Leibwache, die das Tor hüteten am Hause des Königs.

<sup>28</sup> Und sooft der König in das Haus des HERRN ging, trug die Leibwache die Schilde und brachte sie wieder in die Wachstube zurück.

<sup>29</sup> Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist und alles, was er getan hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Juda.

<sup>30</sup> Es war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Leben lang.

<sup>31</sup> Und Rehabeam legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und seine Mutter hieß Naama, eine Ammoniterin. Und sein Sohn Abia wurde König an seiner Statt.

## KAPITEL 15

**I**m achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, wurde Abia König über Juda

<sup>2</sup> und regierte drei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maacha, eine Tochter Abisaloms.

<sup>3</sup> Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die dieser vor ihm getan hatte, und sein Herz war nicht ungeteilt bei dem HERRN, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.

<sup>4</sup> Denn um Davids willen gab der HERR, sein Gott, ihm eine Leuchte zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte und Jerusalem erhielt,

<sup>5</sup> weil David getan hatte, was dem HERRN wohlgefiel, und nicht gewichen war von allem, was er ihm gebot sein Leben lang, außer in der Sache mit Uria, dem Hethiter.

<sup>6</sup> Es war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Leben lang.

<sup>7</sup> Was aber mehr von Abia zu sagen ist und alles, was er getan hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. Es war aber Krieg zwischen Abia und Jerobeam.

<sup>8</sup> Und Abia legte sich zu seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und sein Sohn Asa wurde König an seiner Statt.

<sup>9</sup> Im zwanzigsten Jahr Jerobeams, des Königs von Israel, wurde Asa König über Juda

<sup>10</sup> und regierte einundvierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maacha, eine Tochter Abisaloms.

<sup>11</sup> Und Asa tat, was dem HERRN wohlgefiel, wie sein Vater David.

<sup>12</sup> Er tat die Tempelhurer aus dem Lande und entfernte alle Götzenbilder, die seine Väter gemacht hatten.

<sup>13</sup> Dazu setzte er auch seine Mutter Maacha ab, daß sie nicht mehr Herrin war, weil sie ein Greuelbild der Aschera gemacht hatte. Und Asa zerschlug ihr Greuelbild und verbrannte es am Bach Kidron.

<sup>14</sup> Aber die Höhen entfernten sie nicht; jedoch das Herz Asas war ungeteilt bei dem HERRN sein Leben lang.

<sup>15</sup> Und das Silber und Gold und die Geräte, die sein Vater geheiligt hatte, und was von ihm selbst geheiligt war, brachte er zum Hause des HERRN.



- 16** Und es war Krieg zwischen Asa und Baësa, dem König von Israel, ihr Leben lang.
- 17** Baësa aber, der König von Israel, zog herauf gegen Juda und baute Rama aus, damit niemand aus- und einziehen sollte bei Asa, dem König von Juda.
- 18** Da nahm Asa alles Silber und Gold, das noch übrig war im Schatz des Hauses des HERRN und im Schatz des Hauses des Königs, und gab's in die Hände seiner Räte und sandte sie zu Benhadad, dem Sohn Tabrimmons, des Sohnes Hesjons, dem König von Aram, der zu Damaskus herrschte, und ließ ihm sagen:
- 19** Es ist ein Bund zwischen mir und dir und zwischen meinem Vater und deinem Vater; darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du den Bund mit Baësa, dem König von Israel, aufgibst, damit er von mir abzieht.
- 20** Benhadad hörte auf die Bitte des Königs Asa und sandte seine Obersten gegen die Städte Israels und schlug Ijjon und Dan und Abel-Beth-Maacha, das ganze Kinnereth samt dem ganzen Land Naphthali.
- 21** Als das Baësa hörte, ließ er davon ab, Rama auszubauen, und zog wieder nach Tirza.
- 22** Der König Asa aber bot ganz Juda auf, niemand ausgenommen, und sie nahmen die Steine und das Holz von Rama weg, womit Baësa gebaut hatte; und der König Asa baute damit Geba in Benjamin und Mizpa aus.
- 23** Was aber mehr von Asa zu sagen ist und alle seine tapferen Taten und alles, was er getan hat, und die Städte, die er ausgebaut hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Juda. Nur war er in seinem Alter an seinen Füßen krank.
- 24** Und Asa legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und sein Sohn Josaphat wurde König an seiner Statt.
- 25** Nadab aber, der Sohn Jerobeams, wurde König über Israel im zweiten Jahr Asas, des Königs von Juda, und regierte über Israel zwei Jahre
- 26** und tat, was dem HERRN mißfiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, womit dieser Israel sündigen gemacht hatte.
- 27** Aber Baësa, der Sohn Ahias, aus dem Stamme Isaschar, machte eine Verschwörung gegen ihn und erschlug ihn zu Gibbethon, das den Philistern gehörte. Denn Nadab und ganz Israel belagerten Gibbethon.
- 28** So tötete ihn Baësa im dritten Jahr Asas, des Königs von Juda, und wurde König an seiner Statt.
- 29** Als er nun König war, erschlug er das ganze Haus Jerobeam; er ließ auch nicht einen übrig vom Hause Jerobeam, bis er es ganz vertilgt hatte nach dem Wort des HERRN, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia von Silo,
- 30** um der Sünden Jerobeams willen, die er tat und womit er Israel sündigen machte und den HERRN, den Gott Israels, zum Zorn reizte.
- 31** Was aber mehr von Nadab zu sagen ist und alles, was er getan hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.
- 32** Und es war Krieg zwischen Asa und Baësa, dem König von Israel, ihr Leben lang.
- 33** Im dritten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Baësa, der Sohn Ahias, König über ganz Israel und regierte zu Tirza vierundzwanzig Jahre.
- 34** Und er tat, was dem HERRN mißfiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, womit er Israel sündigen gemacht hatte.

## KAPITEL 16



**E**s kam aber das Wort des HERRN zu Jehu, dem Sohn Hananis, gegen Baësa:

<sup>2</sup> Weil ich dich aus dem Staub erhoben habe und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel und du doch wandelst in dem Wege Jerobeams und mein Volk Israel sündigen machst, daß sie mich erzürnen durch ihre Sünde,

<sup>3</sup> siehe, so will ich ausrotten Baësa und sein Haus und will dein Haus machen wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats:

<sup>4</sup> Wer vom Hause Baësas stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen.

<sup>5</sup> Was aber mehr von Baësa zu sagen ist und was er getan hat und seine tapferen Taten, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

<sup>6</sup> Und Baësa legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben zu Tirza. Und sein Sohn Ela wurde König an seiner Statt. -

<sup>7</sup> Auch war das Wort des HERRN durch den Propheten Jehu, den Sohn Hananis, über Baësa gekommen und über sein Haus wegen all des Unrechts, das er vor dem HERRN tat, ihn zu erzürnen durch die Werke seiner Hände, daß es ihm ergehen sollte wie dem Hause Jerobeam, und weil er dieses ausgetilgt hatte.

<sup>8</sup> Im sechsundzwanzigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Ela, der Sohn Baësas, König über Israel und regierte zu Tirza zwei Jahre.

<sup>9</sup> Aber sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Kriegswagen, machte eine Verschwörung gegen ihn. Er aber war in Tirza, trank und wurde trunken im Hause Arzas, des Hofmeisters in Tirza.

<sup>10</sup> Und Simri kam hinein und schlug ihn tot im siebenundzwanzigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, und wurde König an seiner Statt.

<sup>11</sup> Und als er König war und auf seinem Thron saß, erschlug er das ganze Haus Baësa und ließ nichts übrig, was männlich war, dazu seine Verwandten und seine Freunde.

<sup>12</sup> So vertilgte Simri das ganze Haus Baësa nach dem Wort des HERRN, das er über Baësa geredet hatte durch den Propheten Jehu,

<sup>13</sup> um all der Sünden willen Baësas und seines Sohnes Ela, die sie taten und durch die sie Israel sündigen machten, den HERRN, den Gott Israels, zu erzürnen durch ihre Abgötterei. -

<sup>14</sup> Was aber mehr von Ela zu sagen ist und alles, was er getan hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

<sup>15</sup> Im siebenundzwanzigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Simri König und regierte sieben Tage zu Tirza. Und das Volk lag vor Gibbethon, das den Philistern gehörte.

<sup>16</sup> Als aber das Volk im Lager sagen hörte, daß Simri eine Verschwörung gemacht und auch den König erschlagen hätte, da machte ganz Israel am selben Tag im Lager Omri, den Feldhauptmann, zum König über Israel.

<sup>17</sup> Und Omri zog herauf und ganz Israel mit ihm von Gibbethon, und sie belagerten Tirza.

<sup>18</sup> Als aber Simri sah, daß die Stadt eingenommen werden würde, ging er in den Burgturm im Hause des Königs und verbrannte sich mit dem Hause des Königs und starb

<sup>19</sup> um seiner Sünden willen, die er getan hatte, dadurch daß er tat, was dem HERRN mißfiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er tat, daß er Israel sündigen machte. -

<sup>20</sup> Was aber mehr von Simri zu sagen ist und wie er eine Verschwörung machte, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

<sup>21</sup> Damals teilte sich das Volk Israel in zwei Teile. Eine Hälfte hing Tibni an, dem Sohn

Ginaths, und machte ihn zum König, die andere Hälfte aber hing Omri an.

<sup>22</sup> Aber das Volk, das Omri anhing, wurde stärker als das Volk, das Tibni anhing, dem Sohn Ginaths. Und Tibni starb; da wurde Omri König.

<sup>23</sup> Im einunddreißigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Omri König über Israel und regierte zwölf Jahre, und davon zu Tirza sechs Jahre.

<sup>24</sup> Er kaufte den Berg Samaria von Semer für zwei Zentner Silber und baute auf dem Berg eine Stadt und nannte sie Samaria nach dem Namen Semers, dem der Berg gehört hatte.

<sup>25</sup> Und Omri tat, was dem HERRN mißfiel, und trieb es ärger als alle, die vor ihm gewesen waren,

<sup>26</sup> und wandelte in allen Wegen Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seiner Sünde, durch die dieser Israel sündigen machte, daß sie den HERRN, den Gott Israels, erzürnten durch ihre Abgötterei.

<sup>27</sup> Was aber mehr von Omri zu sagen ist und alles, was er getan hat, und seine tapferen Taten, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

<sup>28</sup> Und Omri legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben zu Samaria. Und sein Sohn Ahab wurde König an seiner Statt.

<sup>29</sup> Im achtunddreißigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Ahab, der Sohn Omris, König über Israel und regierte über Israel zu Samaria zweiundzwanzig Jahre

<sup>30</sup> und tat, was dem HERRN mißfiel, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren.

<sup>31</sup> Es war noch das Geringste, daß er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats; er nahm sogar Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau und ging hin und diente Baal und betete ihn an

<sup>32</sup> und richtete ihm einen Altar auf im Tempel Baals, den er ihm zu Samaria baute,

<sup>33</sup> und machte ein Bild der Aschera, so daß Ahab mehr tat, den HERRN, den Gott Israels, zu erzürnen, als alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.

<sup>34</sup> Zur selben Zeit baute Hiël von Bethel Jericho wieder auf. Es kostete ihn seinen erstgeborenen Sohn Abiram, als er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, als er die Tore einsetzte, nach dem Wort des HERRN, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nuns.

## KAPITEL 17

**U**nd es sprach Elia, der Thisbiter, aus Thisbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

<sup>2</sup> Da kam das Wort des HERRN zu ihm:

<sup>3</sup> Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krith, der zum Jordan fließt.

<sup>4</sup> Und du sollst aus dem Bach trinken, und ich habe den Raben geboten, daß sie dich dort versorgen sollen.

<sup>5</sup> Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HERRN und setzte sich nieder am Bach Krith, der zum Jordan fließt.

<sup>6</sup> Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank aus dem Bach.

<sup>7</sup> Und es geschah nach einiger Zeit, daß der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.

<sup>8</sup> Da kam das Wort des HERRN zu ihm:

<sup>9</sup> Mach dich auf und geh nach Zarith, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen.

<sup>10</sup> Und er machte sich auf und ging nach Zarith. Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke!

<sup>11</sup> Und als sie hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brot mit!

<sup>12</sup> Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: ich habe nichts Gebackenes, nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Und siehe, ich hab ein Scheit Holz oder zwei aufgelesen und gehe heim und will mir und meinem Sohn zurichten, daß wir essen – und sterben.

<sup>13</sup> Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mach's, wie du gesagt hast. Doch mache zuerst mir etwas Gebackenes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch etwas backen.

<sup>14</sup> Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden.

<sup>15</sup> Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag.

<sup>16</sup> Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.

<sup>17</sup> Und nach diesen Geschichten wurde der Sohn seiner Hauswirtin krank, und seine Krankheit wurde so schwer, daß kein Odem mehr in ihm blieb.

<sup>18</sup> Und sie sprach zu Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, daß meiner Sünde gedacht und mein Sohn getötet würde.

<sup>19</sup> Er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf ins Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein Bett

<sup>20</sup> und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, tust du sogar der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so Böses an, daß du ihren Sohn tötest?

<sup>21</sup> Und er legte sich auf das Kind dreimal und rief den HERRN an und sprach: HERR, mein Gott, laß sein Leben in dies Kind zurückkehren!

<sup>22</sup> Und der HERR erhörte die Stimme Elias, und das Leben kehrte in das Kind zurück, und es wurde wieder lebendig.

<sup>23</sup> Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vom Obergemach ins Haus und gab es seiner Mutter und sprach: Sieh da, dein Sohn lebt!

<sup>24</sup> Und die Frau sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort in deinem Munde ist Wahrheit.

## KAPITEL 18

**N**ach einer langen Zeit kam das Wort des HERRN zu Elia, im dritten Jahr: Geh hin und zeige dich Ahab, denn ich will regnen lassen auf die Erde.

<sup>2</sup> Und Elia ging hin, um sich Ahab zu zeigen. Es war aber eine große Hungersnot in Samaria.

<sup>3</sup> Und Ahab rief Obadja, seinen Hofmeister, - Obadja aber fürchtete den HERRN sehr;

<sup>4</sup> denn als Isebel die Propheten des HERRN ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie in Höhlen, hier fünfzig und da fünfzig, und versorgte sie mit Brot und Wasser -;

<sup>5</sup> und Ahab sprach zu Obadja: Wohlan, wir wollen durchs Land ziehen zu allen Wasserquellen und Bächen, ob wir Gras finden und die Rosse und Maultiere erhalten könnten, damit nicht alles Vieh umkommt.

<sup>6</sup> Und sie teilten sich ins Land, daß sie es durchzogen. Ahab zog allein auf dem einen Weg und Obadja auch allein auf dem andern Weg.

<sup>7</sup> Als nun Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia. Und als er ihn erkannte, fiel er auf sein Antlitz und sprach: Bist du es nicht, Elia, mein Herr?

<sup>8</sup> Er sprach: Ja! Geh hin und sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da!

<sup>9</sup> Obadja aber sprach: Was hab ich gesündigt, daß du deinen Knecht in die Hände Ahabs geben willst, daß er mich tötet?

<sup>10</sup> So wahr der HERR, dein Gott, lebt: es gibt kein Volk noch Königreich, wohin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: Er ist nicht hier, nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht gefunden hätte.

<sup>11</sup> Und nun sprichst du: Geh hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da!

<sup>12</sup> Wenn ich nun hinginge von dir, so könnte dich der Geist des HERRN entführen, und ich wüßte nicht wohin; und wenn ich dann käme und sagte es Ahab an und er fände dich nicht, so tötete er mich. Und doch fürchtet dein Knecht den HERRN von seiner Jugend auf.

<sup>13</sup> Ist's meinem Herrn Elia nicht angesagt, was ich getan habe, als Isebel die Propheten des HERRN tötete? Daß ich von den Propheten des HERRN hundert versteckte, hier fünfzig und da fünfzig, in Höhlen und versorgte sie mit Brot und Wasser?

<sup>14</sup> Und nun sprichst du: Geh hin, sage deinem Herrn: Elia ist da! Dann wird er mich töten.

<sup>15</sup> Elia sprach: So wahr der HERR Zebaoth lebt, vor dem ich stehe: ich will mich ihm heute zeigen.

<sup>16</sup> Da ging Obadja hin Ahab entgegen und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

<sup>17</sup> Und als Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du nun da, der Israel ins Unglück stürzt?

<sup>18</sup> Er aber sprach: Nicht ich stürze Israel ins Unglück, sondern du und deines Vaters Haus dadurch, daß ihr des HERRN Gebote verlassen habt und wandelt den Baalen nach.

<sup>19</sup> Wohlan, so sende nun hin und versammle zu mir ganz Israel auf den Berg Karmel und die vierhundertundfünfzig Propheten Baals, auch die vierhundert Propheten der Aschera, die vom Tisch Isebels essen.

<sup>20</sup> So sandte Ahab hin zu ganz Israel und versammelte die Propheten auf den Berg Karmel.

<sup>21</sup> Da trat Elia zu allem Volk und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts.

<sup>22</sup> Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein übriggeblieben als Prophet des HERRN, aber die Propheten Baals sind vierhundertundfünfzig Mann.

<sup>23</sup> So gebt uns nun zwei junge Stiere und laßt sie wählen einen Stier und ihn zerstückten und aufs Holz legen, aber kein Feuer daran legen; dann will ich den andern Stier nehmen und aufs Holz legen und auch kein Feuer daran legen.

<sup>24</sup> Und ruft ihr den Namen eures Gottes an, aber ich will den Namen des HERRN anrufen.

Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der ist wahrhaftig Gott. Und das ganze Volk antwortete und sprach: Das ist recht.

**25** Und Elia sprach zu den Propheten Baals: Wählt ihr einen Stier und richtet zuerst zu, denn ihr seid viele, und ruft den Namen eures Gottes an, aber legt kein Feuer daran.

**26** Und sie nahmen den Stier, den man ihnen gab, und richteten zu und riefen den Namen Baals an vom Morgen bis zum Mittag und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber es war da keine Stimme noch Antwort. Und sie hinkten um den Altar, den sie gemacht hatten.

**27** Als es nun Mittag wurde, verspottete sie Elia und sprach: Ruft laut! Denn er ist ja ein Gott; er ist in Gedanken oder hat zu schaffen oder ist über Land oder schläft vielleicht, daß er aufwache.

**28** Und sie riefen laut und ritzten sich mit Messern und Spießen nach ihrer Weise, bis ihr Blut herabfloß.

**29** Als aber der Mittag vergangen war, waren sie in Verzückerung bis um die Zeit, zu der man das Speisopfer darbringt; aber da war keine Stimme noch Antwort noch einer, der aufmerkte.

**30** Da sprach Elia zu allem Volk: Kommt her zu mir! Und als alles Volk zu ihm trat, baute er den Altar des HERRN wieder auf, der zerbrochen war,

**31** und nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs – zu dem das Wort des HERRN ergangen war: Du sollst Israel heißen -

**32** und baute von den Steinen einen Altar im Namen des HERRN und machte um den Altar her einen Graben, so breit wie für zwei Kornmaß Aussaat,

**33** und richtete das Holz zu und zerstückte den Stier und legte ihn aufs Holz.

**34** Und Elia sprach: Holt vier Eimer voll Wasser und gießt es auf das Brandopfer und aufs Holz! Und er sprach: Tut's noch einmal! Und sie taten's noch einmal. Und er sprach: Tut's zum drittenmal! Und sie taten's zum drittenmal.

**35** Und das Wasser lief um den Altar her, und der Graben wurde auch voll Wasser.

**36** Und als es Zeit war, das Speisopfer zu opfern, trat der Prophet Elia herzu und sprach: HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, laß heute kundwerden, daß du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und daß ich das alles nach deinem Wort getan habe!

**37** Erhöre mich, HERR, erhöre mich, damit dies Volk erkennt, daß du, HERR, Gott bist und ihr Herz wieder zu dir kehrst!

**38** Da fiel das Feuer des HERRN herab und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde und leckte das Wasser auf im Graben.

**39** Als das alles Volk sah, fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: Der HERR ist Gott, der HERR ist Gott!

**40** Elia aber sprach zu ihnen: Greift die Propheten Baals, daß keiner von ihnen entrinne! Und sie ergriffen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und tötete sie daselbst.

**41** Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iß und trink; denn es rauscht, als wollte es sehr regnen.

**42** Und als Ahab hinaufzog, um zu essen und zu trinken, ging Elia auf den Gipfel des Karmel und bückte sich zur Erde und hielt sein Haupt zwischen seine Knie

**43** und sprach zu seinem Diener: Geh hinauf und schaue zum Meer! Er ging hinauf und schaute und sprach: Es ist nichts da. Elia sprach: Geh wieder hin, und der Diener ging wieder hin, siebenmal.

**44** Und beim siebentenmal sprach er: Siehe, es steigt eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand. Elia sprach: Geh hin und sage Ahab: Spann an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht aufhält!

<sup>45</sup> Und ehe man sich's versah, wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein großer Regen. Ahab aber fuhr hinab nach Jesreel.

<sup>46</sup> Und die Hand des HERRN kam über Elia, und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab hin, bis er kam nach Jesreel.

## KAPITEL 19

**U**nd Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte.

<sup>2</sup> Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast!

<sup>3</sup> Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerseba in Juda und ließ seinen Diener dort.

<sup>4</sup> Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Wacholder und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter.

<sup>5</sup> Und er legte sich hin und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iß!

<sup>6</sup> Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

<sup>7</sup> Und der Engel des HERRN kam zum zweitenmal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iß! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

<sup>8</sup> Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.

<sup>9</sup> Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm: Was machst du hier, Elia?

<sup>10</sup> Er sprach: Ich habe geeifert für den HERRN, den Gott Zebaoth; denn Israel hat deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet, und ich bin allein übriggeblieben, und sie trachten danach, daß sie mir mein Leben nehmen.

<sup>11</sup> Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR wird vorübergehen. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben.

<sup>12</sup> Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles sanftes Sausen.

<sup>13</sup> Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm und sprach: Was hast du hier zu tun, Elia?

<sup>14</sup> Er sprach: Ich habe für den HERRN, den Gott Zebaoth, geeifert; denn Israel hat deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert getötet, und ich bin allein übriggeblieben, und sie trachten danach, daß sie mir das Leben nehmen.

<sup>15</sup> Aber der HERR sprach zu ihm: Geh wieder deines Weges durch die Wüste nach Damaskus und geh hinein und salbe Hasaël zum König über Aram

<sup>16</sup> und Jehu, den Sohn Nimschis, zum König über Israel und Elisa, den Sohn Schaphats, von Abel-Mehola zum Propheten an deiner Statt.



- <sup>17</sup> Und es soll geschehen: Wer dem Schwert Hasaëls entrinnt, den soll Jehu töten, und wer dem Schwert Jehus entrinnt, den soll Elisa töten.
- <sup>18</sup> Und ich will übriglassen siebentausend in Israel, alle Knie, die sich nicht gebeugt haben vor Baal, und jeden Mund, der ihn nicht geküßt hat.
- <sup>19</sup> Und Elia ging von dort weg und fand Elisa, den Sohn Schaphats, als er pflügte mit zwölf Jochen vor sich her, und er war selbst bei dem zwölften. Und Elia ging zu ihm und warf seinen Mantel über ihn.
- <sup>20</sup> Und er verließ die Rinder und lief Elia nach und sprach: Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, dann will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Wohlan, kehre um! Bedenke, was ich dir getan habe!
- <sup>21</sup> Und Elisa wandte sich von ihm weg und nahm ein Joch Rinder und opferte es und mit den Jochen der Rinder kochte er das Fleisch und gab's den Leuten, daß sie aßen. Und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm.

## KAPITEL 20

- U**nd Benhadad, der König von Aram, versammelte seine ganze Streitmacht, und es waren zweiunddreißig Könige mit ihm und Roß und Wagen. Und er zog herauf und belagerte Samaria und kämpfte gegen die Stadt
- <sup>2</sup> und sandte Boten zu Ahab, dem König von Israel, in die Stadt und ließ ihm sagen:
- <sup>3</sup> So spricht Benhadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Frauen und deine besten Söhne sind auch mein.
- <sup>4</sup> Der König von Israel antwortete und sprach: Mein Herr und König, wie du geredet hast! Ich bin dein und alles, was ich habe.
- <sup>5</sup> Aber die Boten kamen zurück und sprachen: So spricht Benhadad: Ich habe zu dir gesandt und sagen lassen: Dein Silber und dein Gold, deine Frauen und deine Söhne sollst du mir geben.
- <sup>6</sup> Doch ich will morgen um diese Zeit meine Leute zu dir senden, daß sie dein Haus und die Häuser deiner Untertanen durchsuchen, und was ihnen gefällt, sollen sie nehmen und wegtragen.
- <sup>7</sup> Da rief der König von Israel alle Ältesten des Landes zu sich und sprach: Merkt doch und seht, wie böse er's meint! Er hat zu mir gesandt um meine Frauen und Söhne, Silber und Gold, und ich hab ihm nichts verweigert.
- <sup>8</sup> Da sprachen zu ihm alle Ältesten und alles Volk: Du sollst nicht gehorchen und nicht einwilligen.
- <sup>9</sup> Und Ahab sprach zu den Boten Benhadads: Sagt meinem Herrn, dem König: Alles, was du zuerst deinem Knecht entboten hast, will ich tun; aber dies kann ich nicht tun. Und die Boten gingen hin und sagten ihm das wieder.
- <sup>10</sup> Da sandte Benhadad zu ihm und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn der Staub Samarias genug sein sollte, die Hände der Leute zu füllen, die mit mir ziehen!
- <sup>11</sup> Aber der König von Israel antwortete: Sagt ihm: Wer den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen wie der, der ihn abgelegt hat.
- <sup>12</sup> Als das Benhadad hörte, der gerade mit den Königen in den Zelten trank, sprach er zu seinen Leuten: Greift an! Und sie griffen die Stadt an.
- <sup>13</sup> Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem König von Israel, und sprach: So spricht der HERR: Siehst du diese große Menge? Wahrlich, ich will sie heute in deine Hand geben,



daß du wissen sollst: Ich bin der HERR.

**14** Ahab sprach: Durch wen soll's geschehen? Er sprach: So spricht der HERR: Durch die Leute der Landvögte. Ahab sprach: Wer soll die Schlacht beginnen? Er sprach: Du.

**15** Da zählte Ahab die Leute der Landvögte, und es waren zweihundertzweiunddreißig; und nach ihnen zählte er das ganze Volk Israel, und es waren siebentausend Mann.

**16** Und sie zogen aus am Mittag. Benhadad aber trank und war trunken im Zeltlager samt den zweiunddreißig Königen, die ihm zu Hilfe gekommen waren.

**17** Und die Leute der Landvögte zogen zuerst aus. Benhadad aber hatte Leute ausgesandt; die brachten ihm Botschaft und sprachen: Es ziehen Männer aus Samaria heran.

**18** Er sprach: Greift sie lebendig, ob sie nun zum Frieden oder zum Kampf ausgezogen sind!

**19** Als aber die Leute der Landvögte aus der Stadt herausgezogen waren und das Heer ihnen nach,

**20** erschlug jeder den, der vor ihn kam. Und die Aramäer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Aber Benhadad, der König von Aram, entrann auf einem Roß, und Gespanne mit ihm.

**21** Und der König von Israel zog aus und schlug Roß und Wagen. So schlug er die Aramäer in einer großen Schlacht.

**22** Da trat der Prophet zum König von Israel und sprach zu ihm: Wohlan, rüste dich und merke auf und sieh zu, was du tust! Denn der König von Aram wird gegen dich heraufziehen, wenn das Jahr um ist.

**23** Aber die Großen des Königs von Aram sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter, darum haben sie uns überwunden. Aber wenn wir mit ihnen in der Ebene kämpfen könnten – was gilt's, wir wollten sie überwinden!

**24** Tu nun das: Setze die Könige alle ab und setze Statthalter an ihre Stelle

**25** und schaffe dir ein Heer, wie das Heer war, das du verloren hast, und ebensoviele Rosse und Wagen wie zuvor, und laß uns gegen sie kämpfen in der Ebene – was gilt's, wir werden sie überwinden! Er gehorchte ihrer Stimme und tat das.

**26** Als nun das Jahr um war, bot Benhadad die Aramäer auf und zog herauf nach Aphek, um gegen Israel zu kämpfen.

**27** Und Israel wurde auch aufgeboten, versorgte sich und zog hin ihnen entgegen und lagerte sich ihnen gegenüber wie zwei kleine Herden Ziegen. Von den Aramäern aber war das Land voll.

**28** Und es trat der Mann Gottes herzu und sprach zum König von Israel: So spricht der HERR: Weil die Aramäer gesagt haben, der HERR sei ein Gott der Berge und nicht ein Gott der Täler, so habe ich diese große Menge in deine Hand gegeben, damit ihr erkennt: Ich bin der HERR.

**29** Und sie lagen einander gegenüber sieben Tage. Am siebenten Tage zogen sie in den Kampf, und Israel schlug von den Aramäern hunderttausend Mann Fußvolk an einem Tag.

**30** Und die übrigen flohen nach Aphek in die Stadt, und die Mauer fiel auf die Übriggebliebenen, siebenundzwanzigtausend Mann. Und auch Benhadad floh in die Stadt und verkroch sich von einer Kammer in die andere.

**31** Da sprachen seine Großen zu ihm: Siehe, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind. So laßt uns Säcke um unsere Lenden tun und Stricke um unsere Köpfe und zum König von Israel hinausgehen; vielleicht läßt er dich am Leben.

- 32** Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden und Stricke um ihre Köpfe und kamen zum König von Israel und sprachen: Dein Knecht Benhadad läßt dir sagen: Laß mich doch am Leben! Er aber sprach: Lebt er noch? Er ist mein Bruder!
- 33** Und die Männer nahmen es als ein gutes Zeichen und sprachen: Ja, Benhadad ist dein Bruder. Er sprach: Geht und bringt ihn! Da ging Benhadad zu ihm heraus. Und Ahab ließ ihn auf den Wagen steigen.
- 34** Und Benhadad sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir zurückgeben, und mache du dir Märkte in Damaskus, wie mein Vater in Samaria getan hat. Und Ahab sprach: Ich will dich auf diesen Bund hin ziehen lassen. Da schloß er mit ihm den Bund und ließ ihn ziehen.
- 35** Da sprach ein Mann von den Prophetenjüngern zu seinem Nächsten auf des HERRN Gebot: Schlage mich! Er aber weigerte sich, ihn zu schlagen.
- 36** Da sprach er zu ihm: Weil du der Stimme des HERRN nicht gehorcht hast, siehe, so wird dich ein Löwe schlagen, wenn du von mir gehst. Und als er von ihm ging, fand ihn ein Löwe und schlug ihn.
- 37** Und der Prophet fand einen andern Mann und sprach: Schlage mich! Und der Mann schlug ihn wund.
- 38** Da ging der Prophet hin, trat an den Weg, den der König zog, und verhüllte sein Angesicht mit einer Binde.
- 39** Und als der König vorüberzog, rief er den König an und sprach: Dein Knecht war ausgezogen in die Schlacht. Und siehe, ein Mann trat zu mir und brachte mir einen und sprach: Bewache diesen Mann; wenn man ihn vermissen wird, so soll dein Leben für sein Leben eintreten, oder du sollst einen Zentner Silber zahlen.
- 40** Und als dein Knecht hier und da zu tun hatte, war der Mann nicht mehr da. Der König von Israel sprach zu ihm: Das ist dein Urteil; du hast's selbst gefällt.
- 41** Da tat er eilends die Binde von seinem Angesicht, und der König von Israel erkannte, daß er einer der Propheten war.
- 42** Und er sprach zu ihm: So spricht der HERR: Weil du den Mann, auf dem mein Bann lag, von dir gelassen hast, so soll dein Leben für sein Leben eintreten und dein Volk für sein Volk.
- 43** Aber der König von Israel zog heim, voller Unmut und zornig, und kam nach Samaria.

## KAPITEL 21

**N**ach diesen Geschichten begab es sich: Naboth, ein Jesreeliter, hatte einen Weinberg in Jesreel, bei dem Palast Ahabs, des Königs von Samaria.

- 2** Und Ahab redete mit Naboth und sprach: Gib mir deinen Weinberg; ich will mir einen Kohlgarten daraus machen, weil er so nahe an meinem Hause liegt. Ich will dir einen besseren Weinberg dafür geben, oder, wenn dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, soviel er wert ist.
- 3** Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der HERR fern von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe geben sollte!
- 4** Da kam Ahab heim voller Unmut und zornig um des Wortes willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm gesagt hatte: Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett und wandte sein Antlitz ab und aß nicht.
- 5** Da kam seine Frau Isebel zu ihm hinein und redete mit ihm: Was ist's, daß dein Geist so voller Unmut ist und daß du nicht issest?

- <sup>6</sup> Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliter, geredet und gesagt: Gib mir deinen Weinberg für Geld, oder, wenn es dir lieber ist, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.
- <sup>7</sup> Da sprach seine Frau Isebel zu ihm: Du bist doch König über Israel! Steh auf und iß und sei guten Mutes! Ich werde dir den Weinberg Naboths, des Jesreelitors, verschaffen.
- <sup>8</sup> Und sie schrieb Briefe unter Ahabs Namen und versiegelte sie mit seinem Siegel und sandte sie zu den Ältesten und Oberen, die mit Naboth in seiner Stadt wohnten.
- <sup>9</sup> Und schrieb in den Briefen: Laßt ein Fasten ausrufen und setzt Naboth obenan im Volk,
- <sup>10</sup> und stellt ihm zwei ruchlose Männer gegenüber, die da zeugen und sprechen: Du hast Gott und den König gelästert! Und führt ihn hinaus und steinigt ihn, daß er stirbt.
- <sup>11</sup> Und die Ältesten und Oberen, die mit ihm in seiner Stadt wohnten, taten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte,
- <sup>12</sup> und sie ließen ein Fasten ausrufen und ließen Naboth obenan im Volk sitzen.
- <sup>13</sup> Da kamen die zwei ruchlosen Männer und stellten sich ihm gegenüber und verklagten Naboth vor dem Volk und sprachen: Naboth hat Gott und den König gelästert! Da führten sie ihn vor die Stadt hinaus und steinigten ihn, daß er starb.
- <sup>14</sup> Und sie sandten zu Isebel und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteinigt und tot.
- <sup>15</sup> Als aber Isebel hörte, daß Naboth gesteinigt und tot war, sprach sie zu Ahab: Steh auf und nimm in Besitz den Weinberg Naboths, des Jesreelitors, der sich geweigert hat, ihn dir für Geld zu geben; denn Naboth lebt nicht mehr, sondern ist tot.
- <sup>16</sup> Als Ahab hörte, daß Naboth tot war, stand er auf, um hinabzugehen zum Weinberge Naboths, des Jesreelitors, und ihn in Besitz zu nehmen.
- <sup>17</sup> Aber das Wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiter:
- <sup>18</sup> Mach dich auf und geh hinab Ahab, dem König von Israel zu Samaria, entgegen – siehe, er ist im Weinberge Naboths, wohin er hinabgegangen ist, um ihn in Besitz zu nehmen –
- <sup>19</sup> und rede mit ihm und sprich: So spricht der HERR: Du hast gemordet, dazu auch fremdes Erbe geraubt! An der Stätte, wo Hunde das Blut Naboths geleck haben, sollen Hunde auch dein Blut lecken.
- <sup>20</sup> Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich gefunden, mein Feind? Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden, weil du dich verkauft hast, Unrecht zu tun vor dem HERRN.
- <sup>21</sup> Siehe, ich will Unheil über dich bringen und dich vertilgen samt deinen Nachkommen und will von Ahab ausrotten, was männlich ist, bis auf den letzten Mann in Israel
- <sup>22</sup> und will dein Haus machen wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baësas, des Sohnes Ahias, um des Zornes willen, daß du mich erzürnt und Israel sündigen gemacht hast.
- <sup>23</sup> Und auch über Isebel hat der HERR geredet und gesprochen: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels.
- <sup>24</sup> Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen.
- <sup>25</sup> Es war niemand, der sich so verkauft hätte, Unrecht zu tun vor dem HERRN, wie Ahab, den seine Frau Isebel verführte.
- <sup>26</sup> Und er versündigte sich dadurch über die Maßen, daß er den Götzen nachwandelte, ganz wie die Amoriter getan hatten, die der HERR vor Israel vertrieben hatte.
- <sup>27</sup> Als aber Ahab diese Worte hörte, zerriß er seine Kleider und legte ein härenes Tuch um seinen Leib und fastete und schlief darin und ging bedrückt einher.

<sup>28</sup> Und das Wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiter:

<sup>29</sup> Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir gedemütigt hat? Weil er sich nun vor mir gedemütigt hat, will ich das Unheil nicht kommen lassen zu seinen Lebzeiten, aber zu seines Sohnes Lebzeiten will ich das Unheil über sein Haus bringen.

## KAPITEL 22

**U**nd es vergingen drei Jahre, daß kein Krieg war zwischen den Aramäern und Israel.

<sup>2</sup> Im dritten Jahr aber zog Josaphat, der König von Juda, hinab zum König von Israel.

<sup>3</sup> Und der König von Israel sprach zu seinen Großen: Wisset ihr nicht, daß Ramoth in Gilead unser ist, und wir sitzen still und nehmen es nicht dem König von Aram ab?

<sup>4</sup> Und er sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Kampf gegen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum König von Israel: Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse.

<sup>5</sup> Und Josaphat sprach zum König von Israel: Frage doch zuerst nach dem Wort des HERRN!

<sup>6</sup> Da versammelte der König von Israel Propheten, etwa vierhundert Mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gegen Ramoth in Gilead in den Kampf ziehen, oder soll ich's lassen? Sie sprachen: Zieh hinauf! Der Herr wird's in die Hand des Königs geben.

<sup>7</sup> Josaphat aber sprach: Ist hier kein Prophet des HERRN mehr, daß wir durch ihn den Herrn befragen?

<sup>8</sup> Der König von Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch einer hier, Micha, der Sohn Jimlas, durch den man den HERRN befragen kann. Aber ich bin ihm gram; denn er weissagt mir nichts Gutes, sondern nur Böses. Josaphat sprach: Der König rede so nicht!

<sup>9</sup> Da rief der König von Israel einen Kämmerer und sprach: Bringe eilends her Micha, den Sohn Jimlas!

<sup>10</sup> Der König von Israel aber und Josaphat, der König von Juda, saßen jeder auf seinem Thron in ihren königlichen Kleidern auf dem Platz vor dem Tor Samarias, und alle Propheten fingen an, vor ihnen zu weissagen.

<sup>11</sup> Und Zedekia, der Sohn Kenaanas, hatte sich eiserne Hörner gemacht und sprach: So spricht der HERR: Hiermit wirst du die Aramäer niederstoßen, bis du sie vernichtest.

<sup>12</sup> Und alle Propheten weissagten ebenso und sprachen: Zieh hin gegen Ramoth in Gilead; es wird dir gelingen! Der HERR wird's in die Hand des Königs geben.

<sup>13</sup> Und der Bote, der hingegangen war, um Micha zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, die Worte der Propheten sind einmütig gut für den König; so laß nun auch dein Wort wie ihr Wort sein und rede Gutes.

<sup>14</sup> Micha sprach: So wahr der HERR lebt: ich will reden, was der HERR mir sagen wird.

<sup>15</sup> Und als er zum König kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gegen Ramoth in Gilead in den Kampf ziehen, oder sollen wir's lassen? Er sprach zu ihm: Ja, zieh hinauf; es soll dir gelingen! Der HERR wird's in die Hand des Königs geben.

<sup>16</sup> Der König entgegnete ihm: Wie oft soll ich dich beschwören, daß du mir im Namen des HERRN nichts als die Wahrheit sagst!

<sup>17</sup> Micha sprach: Ich sah ganz Israel zerstreut auf den Bergen wie Schafe, die keinen Hirten haben. Der HERR aber sprach: Diese haben keinen Herrn; ein jeder kehre wieder heim mit Frieden.

<sup>18</sup> Da sprach der König von Israel zu Josaphat: Hab ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts

Gutes weissagt, sondern nur Böses?

**19** Micha sprach: Darum höre nun das Wort des HERRN! Ich sah den HERRN sitzen auf seinem Thron und das ganze himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Linken.

**20** Und der HERR sprach: Wer will Ahab betören, daß er hinaufzieht und vor Ramoth in Gilead fällt? Und einer sagte dies, der andere das.

**21** Da trat ein Geist vor und stellte sich vor den HERRN und sprach: Ich will ihn betören. Der HERR sprach zu ihm: Womit?

**22** Er sprach: Ich will ausgehen und will ein Lügengeist sein im Munde aller seiner Propheten. Er sprach: Du sollst ihn betören und sollst es ausrichten; geh aus und tu das!

**23** Nun siehe, der HERR hat einen Lügengeist gegeben in den Mund aller deiner Propheten; und der HERR hat Unheil gegen dich geredet.

**24** Da trat herzu Zedekia, der Sohn Kenaanas, und schlug Micha auf die Backe und sprach: Wie? Ist der Geist des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet?

**25** Micha sprach: Wahrlich, an dem Tage wirst du's sehen, wenn du von einer Kammer in die andere gehst, um dich zu verkriechen.

**26** Der König von Israel sprach: Nimm Micha und bring ihn zu Amon, dem Stadthauptmann, und zu Joas, dem Sohn des Königs,

**27** und sprich: So spricht der König: Diesen werft in den Kerker und speist ihn nur kärglich mit Brot und Wasser, bis ich mit Frieden wiederkomme.

**28** Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HERR nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret, alle Völker!

**29** So zogen der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, hinauf gegen Ramoth in Gilead.

**30** Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in den Kampf ziehen, du aber behalte deine königlichen Kleider an. Und der König von Israel verkleidete sich und zog in den Kampf.

**31** Aber der König von Aram gebot den Obersten über seine Wagen – es waren zweiunddreißig – und sprach: Ihr sollt nicht kämpfen gegen Geringe und Hohe, sondern allein gegen den König von Israel.

**32** Und als die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meinten sie, er wäre der König von Israel, und wandten sich gegen ihn zum Kampf, aber Josaphat schrie.

**33** Als aber die Obersten der Wagen merkten, daß er nicht der König von Israel war, wandten sie sich von ihm ab.

**34** Ein Mann aber spannte den Bogen in aller Einfalt und schoß den König von Israel zwischen Panzer und Wehrgehänge. Da sprach er zu seinem Wagenlenker: Wende um und führe mich aus dem Kampf, denn ich bin verwundet!

**35** Aber der Kampf nahm immer mehr zu an demselben Tage, und der König blieb im Wagen stehen gegenüber den Aramäern bis zum Abend, und das Blut floß von der Wunde mitten in den Wagen. Und er starb am Abend.

**36** Und man ließ ausrufen im Heer, als die Sonne unterging: Ein jeder gehe in seine Stadt und in sein Land;

**37** denn der König ist tot! Und sie gingen nach Samaria und begruben den König in Samaria.

**38** Und als sie den Wagen wuschen bei dem Teich Samarias, leckten die Hunde sein Blut – und die Huren wuschen sich darin – nach dem Wort des HERRN, das er geredet hatte.

**39** Was mehr von Ahab zu sagen ist und alles, was er getan hat, und das Elfenbeinhaus,

das er baute, und alle Städte, die er ausgebaut hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Israel.

<sup>40</sup> Also legte sich Ahab zu seinen Vätern, und sein Sohn Ahasja wurde König an seiner Statt.

<sup>41</sup> Und Josaphat, der Sohn Asas, wurde König über Juda im vierten Jahr Ahabs, des Königs von Israel,

<sup>42</sup> und war fünfunddreißig Jahre alt, als er König wurde; und er regierte fünfundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Schilhis.

<sup>43</sup> Und er wandelte in allen Wegen seines Vaters Asa und wich nicht davon ab und tat, was dem HERRN wohlgefiel.

<sup>44</sup> Doch entfernte er nicht die Höhen, und das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

<sup>45</sup> Und er hatte Frieden mit dem König von Israel.

<sup>46</sup> Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist und seine tapferen Taten, die er getan hat, und wie er Kriege geführt hat, siehe, das steht geschrieben in der Chronik der Könige von Juda.

<sup>47</sup> Auch tat er aus dem Lande, was noch übrig war an Tempelhurern, die zur Zeit seines Vaters Asa übriggeblieben waren.

<sup>48</sup> Und es war kein König in Edom; ein Statthalter war im Lande.

<sup>49</sup> Und Josaphat hatte Tarsisschiffe machen lassen, die nach Ophir fahren sollten, um Gold zu holen. Aber sie fuhren nicht, denn sie zerschellten bei Ezjon-Geber.

<sup>50</sup> Damals sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Laß meine Leute mit deinen Leuten auf den Schiffen fahren! Josaphat aber wollte nicht.

<sup>51</sup> Und Josaphat legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und sein Sohn Joram wurde König an seiner Statt.

<sup>52</sup> Ahasja, der Sohn Ahabs, wurde König über Israel zu Samaria im siebzehnten Jahr Josaphats, des Königs von Juda, und regierte über Israel zwei Jahre.

<sup>53</sup> Und er tat, was dem HERRN mißfiel, und wandelte in den Wegen seines Vaters und seiner Mutter und in dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, [54] und diente dem Baal und betete ihn an und erzürnte den HERRN, den Gott Israels, wie sein Vater tat.

For other languages please go to [www.wordproject.org](http://www.wordproject.org)